31. Jahrgang. Freitag, 23. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16987.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. März. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht das von dem Nuntius Galimberti überbrachte lateinische **Handschreiben des Papstes an den Kaiser**, welches die tiefe Betrübniß des Papstes über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm ausdrückt. Von dem Papste seien nicht wenige und nicht geringe Beweise seiner geneigten Gesinnung empfangen und nicht geringere für die Zukunft erhofft worden. Das Schreiben beglückwünscht den Kaiser zu der Thronfolge in einem so erlauchten mächtigen Reich und spricht das Vertrauen aus, daß der Papst bei dem Kaiser Friedrich derselben Geneigtheit begegnen werde, deren er sich bei dem unvergeßlichen entschlafenen Kaiser erfreute. Möge sich die Gesundheit Sr. Majestät befestigen; möge sich Se. Majestät lange des Lebens erfreuen zum Heile der Unterthanen. Wir erflehen dies von dem allmächtigen Gott und bitten von dessen Güte, daß er uns und Ew. Majestät durch unlösliche Bande der Liebe in Gnaden umfassen möge.

Petersburg, 23. März. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt kategorisch die auswärts verbreiteten Gerüchte von fortgesetzten **Truppenbewegungen in Rußland**.

— Die „Börsen-Ztg." will wissen, sämmtliche Vertreter des Börsencomités auf der Conferenz am 29. März würden sich gegen die Einführung facultativer **Metallwährung** aussprechen, worauf der Finanzminister Wyschnegradsky seinen Entwurf zurückziehen dürfte.

Gedächtnißfeierlichkeiten für Kaiser Wilhelm.

(Wolffs telegraphische Nachrichten.)

Potsdam, 22. März. Anläßlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms fanden in sämmtlichen Kirchen Trauergottesdienste statt; demjenigen in der St. Nikolaikirche wohnten der Magistrat und die Stadtverordneten bei. Auch in allen Schulen wurden Gedächtnißakte abgehalten. Die königlichen und städtischen Bureaus, sowie viele Geschäfte waren Mittags geschlossen. Mehrere Vereine veranstalteten Abends eine Gedächtnißfeier für den hochseligen Kaiser.

Halle, 22. März. In allen Lehranstalten und in den Kirchen fanden heute Trauerfeiern für den Kaiser Wilhelm statt. In der Gedächtnißfeier in der Universität hielt der Prorector Professor Dittenberger die Gedächtnißrede. Nachmittags war Gottesdienst für die Garnison und die Kriegervereine.

Breslau, 22. März. Bei dem heute im hiesigen Dom für weiland Kaiser Wilhelm abgehaltenen Trauergottesdienste hielt der Fürstbischof eine von patriotischem Geiste getragene Trauerrede, in der er dem Schmerze des deutschen Volkes Ausdruck gab, in warmen Worten ein Lebensbild des verstorbenen Kaisers entwarf und Segens-Wünsche für Se. Majestät den Kaiser Friedrich und Allerhöchstdessen Haus aussprach. Der Fürstbischof war in vollem bischöflichen Ornate mit Krummstab und Insul, die Domkirche war schwarz drapirt, der fürstbischöfliche Thron und die Chorstühle der Domherren waren mit Flor umhüllt. Mit einem Gesange des Domchors endete die erhebende Feier.

Leipzig, 22. März. Die Gedächtnißfeier für den verstorbenen Kaiser, welche heute in der schwarz drapirten Aula der hiesigen Universität stattfand, war von einer auserlesenen Trauerversammlung besucht. Außer dem gesammten Lehrkörper der Universität und den von der Studentenschaft entsandten Deputationen wohnten derselben die Mitglieder der Reichsbehörden, sowie die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden bei. Der Rector magnificus Dr. Ribbeck hielt die von warmer, patriotischer Begeisterung durchwehte Trauerrede, die er mit den Worten: „Vale haveque senex imperator!" schloß.

Kiel, 22. März. In allen Schulen und Kirchen fanden heute Gedächtnißfeiern unter großem Andrange der Bevölkerung statt. Bei der Universitätsfeier entrollte Professor Förster ein anschauliches Bild der Regierungszeit, welche die Regentenfähigkeit des verstorbenen Kaisers für Preußen und Deutschland im Gefolge gehabt habe. Als der Redner den Segenswünschen für Kaiser Friedrich Ausdruck gab, erhoben sich alle in der Aula Anwesenden in tiefer Bewegung.

Köln, 22. März. Dem heutigen Trauergottesdienst für den hochseligen Kaiser Wilhelm im Dom, welcher bis auf den letzten Platz gefüllt war, wohnten die Spitzen der Behörden, die Generalität, das Offiziercorps, der Vorstand des Central-Dombau-Vereins und das Domkapitel in corpore bei. Dompropst Berlage hielt in Vertretung des erkrankten Erzbischofs die Gedächtnißrede, in welcher er ein Lebensbild des großen, siegreichen, friedfertigen, liebevollen, bedürfnißlosen und wahrhaft gottesfürchtigen Kaisers entrollte, dem an seinem Lebensabend die ganze Welt zu Füßen gelegen habe. Gebet und Gesang schloß die Feier. Auch in den übrigen Kirchen fanden Gedächtnißfeiern statt.

Posen, 22. März. In allen evangelischen Kirchen und auf besondere Anordnung des Erzbischofs Dinder in allen katholischen Kirchen der Erzdiözese fand heute Trauergottesdienst für weiland Kaiser Wilhelm statt. In allen Schulen wurden Trauerakte abgehalten.

Aachen, 22. März. Die Geschäfte und Fabriken sind geschlossen, in den Kirchen werden Trauergottesdienste, in den Schulen Gedächtnißfeiern abgehalten.

Darmstadt, 22. März. Vormittags fand militärischer Trauergottesdienst statt, welchem der Großherzog und sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen beiwohnten.

München, 22. März. Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht folgenden Armeebefehl: Heute am Geburtstage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm bestimme Ich, daß das 6. Infanterie-Regiment für alle Zeiten die Benennung „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" führe, damit der glorreiche Name des hochseligen Kaisers in der bairischen Armee fortlebe. Luitpold, Prinzregent von Baiern. In Vertretung: Leopold, Prinz von Baiern, General der Cavallerie.

Rom, 22. März. In der Kapelle der deutschen Botschaft fand heute ein feierlicher Trauergottesdienst für den Kaiser Wilhelm statt, dem die gesammte deutsche Colonie beiwohnte.

Newyork, 22. März. Bei der hiesigen Gedächtnißfeier für den Kaiser Wilhelm hielt auch Carl Schurz eine Rede.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. März.

Der „Schwarze Adlerorden".

Zum Statut des Schwarzen Adlerordens wird dem „Leipz. Tagebl." von sachverständiger Seite geschrieben: Die Notiz, daß mit der Verleihung des Schwarzen Adlerordenes der erbliche Adel verbunden sei, ist nicht ganz richtig, könnte wenigstens zu einem Mißverständniß Anlaß bieten. Das königliche Edict wegen Errichtung genannten Ordens vom 18. Jan. 1701 — ausdrücklich bestätigt im organischen Gesetz über die preußischen Orden vom 18. Jan. 1810 — bestimmt über die persönlichen Eigenschaften eines — nicht zu den königlichen Prinzen gehörenden oder nicht als Reichsfürst etc. zu betrachtenden — Ritters Folgendes:

V. Die übrigen Fürsten, auch Grafen, Freiherren und Adelichen — sie seien Unsere Vasallen und Untertanen oder Fremde, welche wir nach Befindung ihrer Tugend und Meriten mit diesem Unseren Orden beehren und begnadigen — müssen . . . . das dreißigste Jahr ihres Alters erreicht haben.

VI. Alle und jede, so in diesen Unseren Orden aufgenommen werden, sollen aus rechtem, aufrichtigem, adelichem, rittermäßigem Geschlechte entsprossen und Herkommens sein, sind auch, ehe sie noch einige Ordenszeichen bekommen, durch Beibringung und Beweis der auf sie abstammenden acht Ahnen, vier von der väterlichen und vier von der mütterlichen Seiten, dazu fähig machen.

VII. Damit auch dieser Unser Königlicher Orden und dessen sämmtliche Mitglieder ohne allen gegründeten Vorwurf seien, soll Niemand zu demselben gelassen werden,

der unehelicher Geburt sein möchte, oder dem wegen seines vorhin geführten Lebens und Wandels mit Fug etwas schimpfliches oder verkleinerliches vorgerücket werden könnte.

Absonderlich aber sollen diejenigen davon ausgeschlossen sein, welche

Gott gelästert, Uns und Unserem Königlichen Hause untreu worden oder die sonst wider Ehre, Recht und Gewissen gehandelt haben und dessen überwiesen seien.

XXIII. Der neue Ritter soll sofort bei seiner Aufnehmung in den Orden nicht allein seinen von zwei oder mehr Adelichen eidlich bekräftigten Stammbaum, sondern auch sein auf einer kupfernen Tafel mit allen Farben und Zierrathen ausgestrichenes Wappen sammt dessen Helmzeichen und Schilddecke dem Ordens-Secretario einsenden, und hat derselbe alsdann den Stammbaum in sein Ordensprotokoll einzutragen ꝛc.

Die preußische Gesetzsammlung enthält keine Abänderungen dieser „nun und zu ewigen Zeiten" getroffenen „Statuta und Ordnungen". Von Rechtswegen hätte also die Sache so, daß nur Personen von altem Adel diesen Orden bekommen sollen. Faktisch wird es aber (und es liegen bereits Präcedenzfälle vor, z. B. bei dem General Aster) so gehalten, daß, wenn in Ausnahmefällen ein besonders verdienstvoller bürgerlicher Beamter oder Offizier mit dem hohen Orden begnadigt werden soll, ihm vorher oder gleichzeitig — durch besonderes Patent — der erbliche Adel verliehen wird. Es ist sogar ein Fall aus den fünfziger Jahren bekannt, wo ein Gerichtspräsident das Adelspatent nicht annahm und bürgerlich blieb. Uebrigens ist mit dem Besitz des hohen Ordens — nach Nr. XXIX. des Errichtungs-Edicts — der Rang eines General-Lieutenants verbunden. Der Sohn des berühmten Cavallerie-Generals v. Zieten, nur Landrath eines kurmärkischen Kreises und Graf, empfing von Friedrich Wilhelm IV., der ihm sehr gewogen war, den Schwarzen Adlerorden und führte seitdem ohne weiteres das Prädicat Excellenz.

Offenbar ist man nun in manchen Kreisen mit der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an die Herren Friedberg, Maybach und Simson durchaus nicht einverstanden. Denn die Ahnenprobe kann ja keiner von ihnen bestehen. Maybach ist westfälischer bürgerlicher Katholik. Simson und Friedberg haben zwar vielleicht einen alten Stammbaum, aber doch nicht einen solchen, wie in den obigen Statuten verlangt wird. Beide sind ja seit ihrer Jugend Christen; aber Simsons Vater war ein hochgeachteter israelitischer Geschäftsmann in Königsberg i. Pr., und Friedbergs Vater war israelitischer Lehrer in dem kleinen westpreußischen Städtchen Märkisch-Friedland. Beides waren, wie gesagt, hochehrenhafte Männer, und der preußische Justizminister reist alljährlich an das Grab seines Vaters, um dessen zu ehren, der sich Opfern und Demüthigungen unterworfen, um seinem Sohn im Leben die Bahn zu den Stellungen zu erringen, die seinen Geistesgaben zukamen. Trotz alledem runzelt man wohl vielfach die Stirn über die fraglichen Ordensverleihungen; die überwiegende Mehrzahl des Volkes wird indessen darin das gerade Gegentheil eines Anstoßes erblicken.

Die Adresse des Reichstags.

Die „Conf. Corresp." bestätigt, daß im Seniorenconvent des Reichstags von freisinniger Seite die Beantwortung der kaiserlichen Botschaft durch eine Adresse beantragt worden sei, will aber constatiren, „daß die conservative Partei des Reichstags niemals der Ansicht gewesen ist, die Botschaft Sr. Majestät des Kaisers unbeantwortet zu lassen, wohl aber würde die conservative Partei und mit ihr die festgeschlossene Mehrheit des Hauses sich entschieden geweigert haben, die Ergebenheitsadresse zu einer politischen Kundgebung von der Art einer Vertrauens- und Mißtrauensvotirung für die Krone mißbrauchen zu lassen. Hierzu ist die Mehrheit des Reichstags für die freisinnige Partei nicht zu haben gewesen." Da selbstverständlich die freisinnige Partei die Adresse nicht zu einer „Mißtrauensvotirung für die Krone" benutzen wollte, so scheint aus der Darstellung der „Conf. Corr." hervorzugehen, daß die conservative Partei einer „Vertrauensvotirung für die Krone" widerstrebt habe.

Die Beförderung des Kreisschul-Inspectors Gregorovius in Waldenburg.

Bei der Berathung des Etats des Cultus-Ministeriums in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 1. März hatte Abg. Rickert, als er die Beeinflussungen der Lehrer, welche Herr Gregorovins sich hatte zu Schulden kommen lassen, erwähnte, darauf hingewiesen, daß derselbe inzwischen zum commissarischen Seminardirector in Pyritz bestellt worden sei. Minister v. Goßler bezweifelte die Richtigkeit dieser Angabe. Hr. v. Goßler hat auch bei der dritten Berathung Hrn. Gregorovius noch immer als Kreisschulinspector in Waldenburg bezeichnet. Aus Eckernförde aber ist schon am 15. d. Mts. gemeldet worden, Hr. Gregorovius sei commissarisch zum Director des dortigen Lehrerseminars an Stelle des bisherigen nach Kyritz versetzten Directors Scheibner ernannt worden.

Die Festsetzung des Gefahrentarifs.

Nach dem Normalstatut für die Berufsgenossenschaften haben dieselben in jedem Jahre mindestens

Concert.

Wenn man das Lebensalter, in welchem insgemein jemand zur Aufnahme tief ernster musikalischer Eindrücke fähig wird, auf das 18. Jahr ansetzt, so waren nun 33 Jahre vergangen, seitdem **Mozarts Requiem** hierselbst seine Wirkung niemals auf die zur Zeit blühende Generation öffentlich ausgeübt hat, denn 15 Jahre waren seit seiner letzten Aufführung vergangen, als gestern der **Danziger Gesang-Verein** das ewig denkwürdige Werk unter der verdienstvollen Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Jötze** aufführte, um an Kaiser Wilhelms Geburtstag, dem ersten, an welchem wir voll Schmerz ihn nicht mehr unter den Lebenden wußten, seinem Andenken eine Huldigung darzubringen; abgesehen davon, daß die Muse der Tonkunst dem Geiste des großen Kaisers kein würdigeres Todtenopfer hätte bringen können, müssen wir auch aus jener Ursache dankbar sein, daß das Requiem des großen Mozart hierselbst einmal wieder zum Leben erweckt wurde. Wenn die Aufführung hie und da die Spuren davon trug, daß sie eigentlich für einen etwas späteren Termin vorbereitet war, so war sie doch eine durchaus würdige, technisch bis auf einiges — dem Ganzen gegenüber kaum in Betracht kommendes Einzelne völlig gelungen. Nach der ästhetischen Seite wäre in den zarten Nummern wie Benedictus, Agnus Dei und Lacrymosa eine tiefere innere Aneignung seitens der Sänger, eine größere Intensität des Ausdrucks im piano erwünscht gewesen, wie sie an einzelnen direct zum forte in Gegensatz tretenden piano-Stellen — in Confutatis, in Domine Jesu nicht ausblieb. Zu der Verkürzung der Studienzeit kommt entschuldigend hier das erschwerende Moment hinzu, daß der Text, weil lateinisch, einem erheblichen Bruchtheil der Ausführenden seine Hilfe dazu versagt, wie es in katholischen Ländern weniger der Fall wäre. Dagegen erreichte alles Leidenschaftliche wie das majestätische Dies irae, Rex tremendae majestatis, alles überhaupt, wobei die Ausführenden recht „ins Zeug gehen" konnten, volle Wirkung, wenigstens soweit es an den Ausführenden selber lag; eine zahlreichere Betheiligung von Baßstimmen hätte diese Wirkung freilich erhöht, dafür sind aber eben nur die Zustände anzuklagen, welche hier solchem Werke und solchem Tage eine reichliche Betheiligung von sangeskundigen Männern nicht ganz von selber sichern. Das granum salis, mit welchem bei diesem Requiem das Prädicat „von Mozart" zu verstehen ist, ist gewiß nicht die Ursache davon und dürfte es nicht sein, wenn es auch wahr ist, daß weder sämmtliche der Erfindung nach von Mozart herrührende Nummern auf der gleichen Höhe stehen, noch die von Süßmayer hinzucomponirten Nummern der Macht der Zeit mit gleichem Erfolge Widerstand zu leisten vermögen, wie Mozarts ewige Jugend, die nach fast hundert Jahren heute noch in diesem Werke insbesondere aus den von ihm selbst ausgeführten Nummern zu uns spricht. Freilich wirkt in dem Lacrymosa nach dem achten Takte, wo des Meisters müder Hand das Saitenspiel entsunken ist, das an seinen Gedanken pietätvoll anknüpfend doch nur Wiederholte sofort matt, und vor oder vielmehr hinter allem gehört das Benedictus einem gänzlich verschollenen, unglaublich weichlichen Geschmack an, der die Stimmen imitatorisch so miteinander complimentiren läßt, daß man des Lächelns sich nicht erwehren kann; auch die fugirte Stelle Dona eis nach dem noch von Mozart herrührenden Worte lux perpetua luceat eis in der Schlußnummer wirkt nicht anders als langweilig, dagegen bis dahin ist der damals nur 25jährige Süßmayer dem Geiste seines großen Lehrers mit dem Agnus Dei wirklich nahe gekommen, und das Sanctus mit seinem gemüthlichen fugato, das er bescheiden nicht weiter ausgeführt hat (wie Mozart es vorhatte), kann man immer hinnehmen. Wo Süßmayer, was freilich vielfach der Fall ist, nur die Ausführung der Begleitung nach den von Mozart angegebenen Motiven besorgt hat, hat dies bei seinem großen Geschick noch weniger zu bedeuten, als wenn ein großer Maler in älterer Zeit einem Schüler die Ausführung eines von ihm angelegten Gemäldes überließ. Nur die instrumentale Gegenstimme zu dem Tuba mirum macht hiervon eine Ausnahme, als für uns trivial geworden — was Mozarts Naivetät nie und nimmer werden kann, unnachahmlich wie sie leider nicht scheint, aber immer wieder ist. Cicero verlangte vom Redner, er solle mit der größesten Kunst so sprechen, daß jeder glauben müsse, er könne und würde das ebenso sagen; solcher Glaube hat sich nirgends gefährlicher erwiesen, als Mozart gegenüber, dessen Ausdruck immer so natürlich, so menschlich wahr ist; deswegen wollen wir auch Süßmayers, dem das Unmögliche, Mozart nachzuahmen, nicht gelang, nur mit Liebe und Achtung gedenken. Jene Stelle erwähnen wir, weil es sicherlich ein (traditioneller) Fehler ist, jenen von Süßmayer für das Fagott geschriebenen Contrapunkt von der Posaune ausführen zu lassen, wie der Dirigent, der Peters'schen Partitur und der neueren Breitkopf'schen Stimmen-Ausgabe folgend, es gestern thun zu müssen glaubte. Jene spätere (fremde!) Anordnung beruht sichtlich auf der Ideen-Association, daß die Posaune es sein müsse, weil der Text von der Posaune (des Gerichtes) spricht; die dem Referenten vorliegende Abschrift der älteren Breitkopfischen Partitur aus dem Besitze des seiner Zeit hier wohlbekannten Kunstmäcens und Tenorsängers de Beer vom Jahre 1826 zeigt die Stelle aber als dem Fagott zuertheilt; vor allem ist sie nicht im Charakter der Posaune geschrieben, und letztere drängt diese Mittelstimme, die ohnehin nicht eben unterhaltend ist, in den Vordergrund und incommodirt den Solisten, auch wenn er eine starke Baßstimme hat. Was wir weiter wünschen, beziehungsweise in Vorschlag bringen möchten, wäre die schärfere Ausbildung der punktirten Rhythmen in dem Grave des Rex trem. maj., die nicht selten geradezu triolisch klangen, und ein accelerando in dem wunderbaren Anfang des Lacrymosa; es würde die Ergriffenheit beim Gedanken an die aus dem Staube Auferstehenden, die hier so unvergleichlich ausgedrückt ist, besser darstellen, während die Stelle in strengem Tempo leicht etwas Stockendes annimmt. Was außer dem bereits lobend Erwähnten besondere Anerkennung verdient, sind die ausgezeichnet deutlichen Chor-Coloraturen, welche gestern in der so unwiderstehlich strömenden Fuge Quam olim Abrahae beide Male zu Gehör kamen.

Das Soloquartett bestand aus den Damen Frl. Brandstäter, Frau Fischer, den Herren F. Reutener und Opernsänger Krieg. — Was seitens des Soprans momentan bei der rhythmisch schwierigen Stelle te decet hymnus in Nr. I und empfindlicher im Benedictus an Schwankungen vorkam, setzen wir gern auf Rechnung des üblen Umstandes, daß unter den einmal obwaltenden Bedingungen von Zeit und Ort nur eine, sage: eine Probe des Soloquartetts mit Orchester möglich gewesen war. Wir wünschen angelegentlich eine Wiederholung des Werkes, bei welcher dies und das ausgeglichen und vervollkommnet werden könnte, ist es doch fast zu schade, wenn aller Aufwand an Mühe und Kosten bei solchen Aufführungen Monate lang immer nur einer flüchtigen Stunde gegolten haben muß.

Das **Stadt-Theater** hatte zu der ernsten Feier ein seriöses Concert veranstaltet, welchem Referent in dessen erster Stunde noch beiwohnen konnte; den Anfang machte Ouverture, Chor und große Arie aus Gluck's „Orpheus", letztere von Fräulein **Bernhard** verständnißvoll und schön vorgetragen. Diese keuschen und in ihrer Einfachheit so innig rührenden Töne weckten in uns von neuem den Wunsch, Gluck endlich wieder auf unserer Bühne zu begegnen — freilich für ein Publikum, das mit großen „Effecten" bedient sein wollte, wäre er nicht, aber gewiß wird er von einem großen Theile entbehrt.

Es folgte die Arie „In diesen heil'gen Hallen" aus Mozarts „Zauberflöte", von Herrn **Düsing** leider wenig glücklich vorgetragen — zuletzt setzte der Sänger das Orchester noch durch eine Gewohnheits-Variante in Verlegenheit; die große Leonoren-Arie aus dem „Fidelio", bei welcher Frau **Basta**, an diesem Abend Abschied von Danzig nehmend, mit bestverdientem Lorbeer begrüßt wurde; das Duett „Holde Gattin" aus Haydns Schöpfung, von Fräul. **Inghoff** und Hrn. **Düsing** vorgetragen; den Schluß des ersten Theiles machte Beethovens Coriolan-Ouverture, und der zweite brachte: Mendelssohn: „Paulus" Cavatine: „Sei getreu bis in den Tod". (Herr **Fitzau**.); Weber: „Oberon" „Ocean"-Arie (Frau **Basta** a. G.); Mehul: „Josef" Duett: „Du bist die Stütze meines Alters" (Frl. **Inghoff** und Herr **Düsing**.); Haydn: „Schöpfung" Terzett: „Zu Dir, o Herr". (Frl. **Inghoff** und die Herren **Fitzau** und **Düsing**.); Händel: „Messias" Arie (Herr **Fitzau**.); Mendelssohn: Ouvertüre „Athalia".

C. F.

einmal, spätestens im Juni, eine Generalversammlung abzuhalten, zu deren Competenzen u. a. auch die Festsetzung des Gefahrentarifs gehört. Da nun das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 in seinem § 28 bestimmt, daß der Gefahrentarif zum ersten Male nach Ablauf von längstens zwei Rechnungsjahren einer Revision zu unterziehen ist, so wäre im Hinblick auf den Umstand, daß das Gesetz am 1. Oktober 1885 in Kraft getreten ist und die Gefahrentarife in ihrer zuerst festgestellten Norm für die Umlage der fünf Quartale vom 1. Oktober 1885 bis 31. Dezember 1886 zur Anwendung gelangt sind, der Monat Juni dieses Jahres der letzte Zeitraum, in welchem seitens der Berufsgenossenschaften die erstmalige Revision der Gefahrentarife vorgenommen sein muß. Wie wir hören, sind denn auch gegenwärtig die Vorstände der Berufsgenossenschaften mit der Bearbeitung der Tarife beschäftigt und geben sich umsomehr Mühe, allen hierbei für die einzelnen in ihrer Berufsgenossenschaft vereinigten Gewerbszweige ins Gewicht fallenden Momenten gerecht zu werden, als gemäß dem Gesetze nach der diesjährigen Revision des Gefahrentarifs eine solche nur mindestens alle fünf Jahre stattzufinden hat. Jedenfalls wird auch bei der großen Wichtigkeit, welche der Gefahrentarif für die Umlage der Beiträge auf die einzelnen Betriebsgattungen hat, dieser Gegenstand die pièce de resistance sämmtlicher diesjährigen Genossenschaftsversammlungen bilden.

Die Reorganisation der serbischen Armee.

Die Vorlage, betreffend die Armee-Reorganisation, ist nun in Belgrad fertiggestellt worden. Nach derselben besteht die Wehrkraft des Königreiches aus zwei organisch mit einander verbundenen Theilen: der stehenden Armee und dem sogenannten Volksheere. Die stehende Armee wird aus den permanenten Cadres und den Reserven derselben formirt. Das Volksheer besteht dagegen aus dem ersten und zweiten Aufgebot und bildet gewissermaßen die Landwehr. Durch diese Reorganisation ist eine beträchtliche Verstärkung der Streitkräfte des Staates im Kriegsfalle erzielt worden. Die Details der Vorlage sind bis jetzt noch unbekannt.

Im englischen Unterhause

gab gestern, wie aus London telegraphirt wird, der Unterstaatssecretär Fergusson in Beantwortung einer Anfrage die Erklärung ab, ein Protectorat über einzelne Theile von **Gambia** habe Frankreich formell nicht ausgesprochen; dasselbe sei in die Ufergebiete von Gambia vorgedrungen, habe indeß von einem weiteren Vorgehen auf die Vorstellungen Englands abgesehen, damit zunächst eine freundliche Erörterung über die Grenzen und die beiderseitige Interessensphäre stattfinde. — Die Bill betreffend die **Convertirung** der Staatsschuld wurde in dritter Lesung angenommen.

Die Zolltarifreform in der Union.

Die „Newyork. Handelsztg." schreibt unter dem 9. März:

Die demokratische Majorität des Ausschusses des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege hat das Versprechen, der von ihr in letzter Woche veröffentlichten Tarif-Bill auch eine Vorlage betreffs Reduction der Inlandssteuern folgen lassen zu wollen, erfüllt. Der Bill zufolge sollen folgende Steuer-Reductionen vorgenommen werden: auf Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabak, ausgenommen Cigarren und Cigaretten (die Steuer auf diese Artikel bezifferte sich im letzten Fiscaljahr auf ca. 16 500 000 Doll.); ferner die Special-Steuer für Händler in verarbeitetem und in Blätter-Tabak, sowie für Fabrikanten; und zwar wird in der betreffenden Bill proponirt, die Special-Steuer für Fabrikanten von 6 auf 3 Doll. herabzusetzen. Ferner sollen der Vorlage zufolge alle bisher von den en détail-Händlern in Spirituosen und Malzgetränken erhobenen Steuern in Wegfall kommen. Von einer seitens vieler Congreß-Mitglieder befürworteten Abschaffung der Steuer auf Alkohol zu industriellen und Kunstzwecken ist in der Bill nicht die Rede. Im ganzen dürfte durch die geplante Maßregel eine Steuerreduction von ungefähr 25 000 000 Doll. erzielt werden. Die Bill ist der Miles'schen Tarif-Vorlage angefügt worden und wird mit der letzteren in Folge dessen stehen und fallen. Wir fürchten das letztere, denn wenn auch die demokratischen Mitglieder des betreffenden Ausschusses mit diesem Anhängsel an die von ihnen entworfene Bill betreffs Revision des Tarifs den Republikanern ein Zugeständniß gemacht haben, sind die letzteren doch weit entfernt davon, sich dadurch im Interesse einer Tarifrevision ködern zu lassen.

Es ist heute absolut unmöglich, auch nur annähernd vorauszusagen, was das Schicksal dieser consolidirten Vorlage sein wird. So viel ist indessen klar, daß dieselbe, wenn sie im Hause einberichtet wird, was noch viele Wochen dauern dürfte, da die republikanischen Mitglieder des Ausschusses der proponirten Tarifreform auf das entschiedenste opponiren werden, in einer derartigen Fassung ihr Erscheinen machen wird, daß sie den angestrebten Zweck, die so dringend nothwendige Herabminderung der Regierungs-Einkünfte herbeizuführen, kaum zur Hälfte erreichen dürfte. Da auch Herr Randall, welcher mit der Vorlage des Ausschusses für Mittel und Wege nicht einverstanden, eine Tarif-Bill ausgearbeitet hat, welche in kurzem im Repräsentantenhause eingebracht werden dürfte, ist alle Aussicht dafür vorhanden, daß nur sehr wenig, vielleicht garnichts in Bezug auf eine Herabsetzung der Zölle oder Steuern geschehen wird.

Deutschland.

π **Berlin**, 22. März. Am 26. März findet eine Sitzung des Plenums des Directionsraths der **deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft** statt, in welcher Herr Dr. Peters Bericht über die bisherige Entwickelung der Unternehmungen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft erstatten wird.

Die Zahl der **Insassen der Correctionsanstalten** hat sich, wie in der Ende vorigen Monats zu Berlin abgehaltenen Sitzung des Centralvorstandes deutscher Arbeitercolonien mitgetheilt wurde, von 23 000 auf 18 000 vermindert, wodurch eine Ersparung von 1 Million Mark erzielt worden ist. Diese Abnahme ist wesentlich mit den Arbeitercolonien und Verpflegungsstationen zuzuschreiben.

* **[Kaiser Friedrich an Moltke.]** Kaiser Friedrich sandte, schreibt die „Schl. Ztg.", am 15. März d. J. an den Feldmarschall Grafen Moltke ein Octavblatt, welches die allerhöchsteigenhändig in kräftigen Zügen mit Bleistift geschriebenen Worte enthielt:

Ich bitte Sie herzlich, Ihre morgende Theilnahme an der schmerzlichen Feier auf Ihre Anwesenheit im Dom zu beschränken. Sollte Ihnen dies nicht genügen, so befehle ich es Ihnen, was Sie einem alten treuen Freunde hoffentlich nicht übelnehmen werden. **Friedrich.**

* **[Ordensverleihung.]** Kaiser Friedrich verlieh dem Chef des Militär-Cabinets, General v. Albedyll das Großkreuz des rothen Adler-Ordens.

* **[Die Hohenlohe'sche Erbschaft in Rußland.]** Fürstin Hohenlohe, vom Wilnaer Bezirksgericht als Erbin der Wittgenstein'schen Güter anerkannt, hat, wie aus Warschauer Meldung des „Hamb. Corr." zufolge ein Gesuch um Einsetzung in den Besitz der Güter ihres Vaters, des Fürsten Wittgenstein, an die höhere Instanz gerichtet.

* **[Petitionen an den Reichstag.]** Ganz außerordentlich war in der vorigen Session des Reichstags die Anzahl der Petitionen. Sie betrug 12 483, die Unterschriften mehr als das Hundertfache. Von diesen Petitionen bezogen sich die meisten (7773) auf den Zolltarif, 2593 auf die Trunksucht, 534 auf das Weinverkehrsgesetz, 276 auf den Identitätsnachweis, 260 auf die Altersversorgung, 249 auf die Rechtsverhältnisse der Werkmeister u. s. w. Die geschäftliche Behandlung dieser Petitionen war die, daß 2371 dem Kanzler überwiesen, 8107 durch Reichstagsbeschlüsse (über die betreffenden Gesetzentwürfe) erledigt, 2182 zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet wurden, 571, über die Commissionsberichte vorliegen, wegen des Reichstagsschlusses nicht mehr zur Verhandlung im Plenum kamen, die übrigen nicht mehr zur Berathung in den Commissionen kamen. Es sind über Petitionen 28 schriftliche und 31 mündliche Berichte erstattet worden.

* **[Das Gardecorps]** hat vom Jahre 1815 bis jetzt, also in 73 Jahren, 8 Commandeure gehabt. Von 1815—1838 commandirte Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, von 1838—1849 der verstorbene Kaiser Wilhelm, von 1849—1853 General v. Prittwitz, von 1853—1858 General Graf v. d. Gröben, von 1858—1882 Prinz August von Württemberg, von 1882—1884 Graf Wilhelm von Brandenburg, der noch nicht ganz zwei Jahre an der Spitze des Corps stand, und von 1884 bis jetzt General der Infanterie v. Pape.

* **[Zustände in Samoa.]** Den neuesten über Sidney uns zukommenden Nachrichten aus Apia zufolge herrscht in Samoa Ruhe. Die Feindseligkeit der Eingeborenen gegen den König Tamasese vermindert sich und die fremden Einwohner sind der neuen Regierung günstiger geneigt. Englische Münzen bilden das einzige gesetzliche Zahlungsmittel auf der Insel.

* **[Die beiden Ringe des Kaisers Wilhelm.]** Der verewigte Monarch trug, wie bekannt, nur zwei Ringe an seinen Händen, seinen Trauring und einen anderen, kleinen, schmucklosen Ring, aus den Haaren seiner Mutter, der Königin Luise. An beiden hing das Herz des Kaisers. In Folge des Alters und der Kränklichkeit waren diese Ringe dem Kaiser mit der Zeit zu groß und zu weit geworden, so daß er sie des Abends vorsichtshalber abzuziehen und in die Westentasche zu stecken pflegte, um sie des Morgens gleich wieder bei der Hand zu haben. Einst waren, erzählt die „Magd. Ztg.", beide Ringe zum Schrecken und zur größten Betrübniß des Monarchen verschwunden. Das Zimmer, alle benachbarten Räume wurden durchforscht und beim Suchen und Forschen war am eifrigsten und unermüdlichsten der Kaiser selbst. Endlich fand sie ein Kammerdiener in einer Ecke auf dem Fußboden. Der Kaiser war überglücklich. Nun wurde aber sogleich zu einem Hofjuwelier Unter den Linden geschickt, welcher den Auftrag erhielt, die Ringe, damit dieselben nicht wieder verloren gingen, enger zu machen. Der Juwelier empfing die Ringe aus des Kaisers eigener Hand, welcher sie in ein Stückchen Papier gewickelt hatte und es am liebsten gesehen hätte, wenn die Reparatur sogleich in seiner Gegenwart vorgenommen wäre. Selbstverständlich entwickelte der Juwelier die größte Eile, um mit der ihm übertragenen Arbeit fertig zu werden.

Dresden, 22. März. Der **Schluß des Landtags**, welcher auf den 23. d. angesetzt, wegen des Ablebens des Kaisers Wilhelm aber verschoben worden war, ist nunmehr durch königlichen Erlaß auf den 27. d. M. festgesetzt.

* **Wiesbaden**, 21. März. Die Aussichten für den vom 9. bis 12. April c. hier tagenden **7. Congreß für innere Medizin** sind besonders glänzende. Außer den drei schon länger vorbereiteten Verhandlungsgegenständen — die chronischen Herzmuskelerkrankungen und ihre Behandlung: Oertel (München), Lichtheim (Bern); der Weingeist als Heilmittel: Binz (Bonn), v. Jaksch (Graz); die Verhütung und Behandlung der asiatischen Cholera: August Pfeiffer (Wiesbaden), Cantani (Neapel) — sind bis jetzt noch 21 Originalvorträge angemeldet: Rumpf (Bonn): Ueber das Wanderherz; Unverricht (Jena): Experimentelle Untersuchungen über den Mechanismus der Athembewegungen; Liebreich (Berlin): Thema vorbehalten; Adamkiewicz (Krakau): Ueber combinirte Degeneration des Rückenmarkes; Jaworski (Krakau): Experimentelle Beiträge zur Diätetik der Verdauungsstörungen; Derselbe: Zur klinischen Diagnose des atrophischen Magenkatarrhs und über die Verschiedenheit der nüchternen Magenflüssigkeit beim continuirlichen Magensaftflusse; Stiller (Pest): Zur Therapie des Morbus Basedowii; Derselbe: Zur Diagnostik der Nierentumoren; Emil Pfeiffer (Wiesbaden): Harnsäureausscheidung und Harnsäurelösung; Binswanger (Jena): Zur Pathogenese des epileptischen Anfalles; Jürgensen (Tübingen): Ueber kryptogenetische Septiko-Pyämie; Quincke (Kiel): Ueber Lungenabsceß; Hans Leo (Berlin): Thema vorbehalten; H. Buchner (München): Ueber den experimentellen Nachweis der Aufnahme von Infectionserregern aus der Athemluft, mit Demonstrationen; G. Cornet (Berlin-Reichenhall): Untersuchungen über die Verbreitung des Tuberkelbacillus; Geigel (Würzburg): Ueber Wassern; Dehio (Dorpat): Ueber die physikalische Diagnostik der mechanischen Insufficienz des Magens; Aug. Pfeiffer (Wiesbaden): Demonstration von unter Glycerinzusatz gezüchteten Tuberkulose-Bacillen; v. Ziemssen (München): Ueber die Anwendung der pneumatischen Kammern bei Herzleiden; Binz (Bonn): Ueber Jodoform bei innerer Anwendung; Weigert (Frankfurt a. M.): Histologische Untersuchungen über den Typhusbacillus.

Schweiz.

Bern, 22. März. Nach amtlicher Mittheilung in der heutigen Sitzung des Nationalraths erklärte der **Bundesrath** der Direction der Nordostbahn in Betreff des **Rückkaufs** dieser Bahn, daß er die von der Generalversammlung der Actionäre gestellten Bedingungen nicht annehme. Wünsche die Verwaltung der Nordostbahn weitere Unterhandlungen, so möge sie neue Vorschläge machen. Für die nächste Session der eidgenössischen Räthe stellte Bundesrath Welti Anträge für die rechtsufrige Zürichsee-Bahn in Aussicht. (W. T.)

Aegypten.

ac. **Cairo**, 20. März. Oberst Kitchener meldet telegraphisch, daß **Osman Digma** nach Kassala um Verstärkungen gesandt habe und einen neuen **Angriff auf Suakin** zu machen beabsichtige.

Rußland.

Petersburg, 20. März. Die „Now. Wr." spricht ihre Genugthuung und Freude über den **neuen sympathischen Ton** aus, den die **Berliner Presse** seit den letzten Tagen Rußland gegenüber eingeschlagen hat. Diese Veränderung der bisherigen Sprache der deutschen Blätter sei im gegenwärtigen Augenblick um so wichtiger, als auch gleichzeitig erfreuliche Nachrichten über das Befinden des neuen Kaisers eingetroffen seien und sich allenthalben in Deutschland der Wunsch nach einer dauernden Befestigung des Friedens zu erkennen gebe.

* **[Strafe gegen Umgehung der Censur.]** Die „Now. Wr." erfährt, daß die Allerhöchst eingesetzte Commission behufs Ausarbeitung eines Projects für ein neues Strafgesetz als höchstes Strafmaß für eigenmächtiges Herausgeben von Werken der Kunst und der Wissenschaften bis zu einem Jahre Gefängnißstrafe festgesetzt hat. Einer gleichen Strafe werden auch diejenigen unterliegen, welche unter ihrem Namen fremde Arbeiten veröffentlichen.

Am 24. März: S.-A. 5.56, U. 6.18. **Danzig, 23. März.** M.-A. b. Tage. M.-U. 4.32.

Wetteraussichten für Sonnabend, 24. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist wolkig und ziemlich trübe mit Niederschlägen, bei frischen bis starken Winden aus östlicher bis nordöstlicher Richtung. Leichter Frost. Vielfach Nebel.

* **[Von der Weichsel.]** An der **unteren Nogat** sind wesentliche Aenderungen in der Situation nicht eingetreten. In dem überschwemmten Einlage ist ein zweites Haus fortgerissen, einem Besitzer in dem ebenfalls überschwemmten Zeyer sollen 15 Haupt Rindvieh und 6 Pferde in der Fluth ertrunken sein. Circa 190 obdachlose Personen aus Zeyer haben jetzt in der städtischen Turnhalle zu Elbing Unterkunft gefunden. Außer der Schwente, deren Aufstau schon früher gemeldet wurde, ist auch die Tiege aus ihren Ufern getreten und hat die Ländereien der Ortschaften Haberhorst, Hinterthor, Neuendorf und Altenhof überfluthet. Von der **Marienburger** Eiswache wird von heute Morgen 8 Uhr ein Wasserstand von 6.10 Meter, aus Marienburg ein weiteres Fallen um 6 Centimeter, von 6.18 auf 6.12 Meter, gemeldet.

Aus **Piechel** berichtet ein Telegramm von heute Morgens 9 Uhr: Wasserstand 6.64 Meter. Der Canal und die ungetheilte Weichsel oberhalb desselben sind eisfrei, die Danziger Weichsel ist wie bisher verstopft.

Von **Kurzebrack** (Marienwerder) melden Telegramme über Marienwerder und Graudenz 4.63 Meter Wasserstand und schwaches Eistreiben. Aus **Thorn** liegen Telegramme von 5½ Uhr Morgens und 10 Uhr Vormittags vor. Ersteres berichtet: „Wasserstand 4.48 Meter; Eistreiben mehrt sich; leichter Nachtfrost"; letzteres lautet: „Wasserstand 6.65 Meter; **starkes Eistreiben.**" Aus beiden Telegrammen ergiebt sich ein nicht unbedeutendes **Wachsen des Wassers** und Zunahme des Eisganges. — Aus **Wloclawek** telegraphirt man von gestern Abend: Wasserstand 11 Fuß, noch steigend; etwas Eisgang.

Warschau, 23. März, 1 Uhr Nachm. Bei Zawichost heute 3.4 Meter Wasserstand; fallend. Bei Warschau gestern 5.5, heute 5.5 Meter.

Aus **Dirschau** gingen uns bisher folgende Meldungen zu: 1) Vom 22. Abends: Wasserstand Mittags 4.02, Abends 3.82 Meter. Wasser in gleichmäßigem Fallen. Eisdecke liegt oberhalb der Brücke fest. — Seit heute Morgen werden durch Pioniere Sprengungen in der Eisdecke zur Ausführung gebracht, bei der großen Stärke des Eises mit geringem Erfolge. 2) Vom 23. Morgens: Wasserstand 3.82 Meter, Eisverhältnisse unverändert. 3) Von heute Vormittags: Heute Morgen trafen der Regierungs-Präsident v. Heppe, höhere Strombaubeamte und der Commandeur des Pionier-Bataillons und mehrere andere Offiziere hier ein und begaben sich mit Schlitten nach Montau und anderen gefährdeten Punkten. Die Sprengungen oberhalb der Brücke werden fortgesetzt.

ph. **Dirschau**, 22. März. Gestern Abend gegen 10 Uhr traf eine Compagnie Pioniere hier ein, die noch in später Abendstunde in Bürgerquartieren untergebracht wurde. Heute früh folgte eine weitere Abtheilung. Diese hatten heute die schwere Aufgabe, auf Lommen Sprengungsmaterial vom Bahnhofe nach Zeisgendorf zu schaffen, von wo es weiter stromaufwärts bis oberhalb Kniebau gebracht werden soll. Eine Abtheilung sprengte heute früh die Eislagerungen oberhalb der Brücke. Mehrere Beamte der Strombauverwaltung begaben sich mit einem Pionier-Offizier nach Gerdin, um fahrbare Wege ausfindig zu machen.

± **Neuteich**, 22. März, Nachm. 4 Uhr. Die Schwente ist unweit Tiegenhof bei der Rückenauer Kornmühle über ihre Ufer getreten und überfluthet die dortige Niederung. Nahe der von Tiegenhof nach Elbing führenden Chaussee **geht das Wasser über das Geleise der Simonsdorf-Tiegenhöfer Bahn.** Hier ist die Schwente um mehrere Fuß durch Rückstau gestiegen.

Bei **Neufähr** ist die See jetzt theilweise eisfrei und es schwimmen einzelne Schollen aus der Weichsel ab. Der eingetretene Südwestwind läßt die Lösung der auf der See liegenden Eisdecke erwarten. Zwei **Eisbrechdampfer** haben ihre Arbeiten auf der Weichsel wieder aufgenommen und sind zwischen Bohnsack und Rothebude mit Freilegung des Stromes beschäftigt. Die anderen beiden Eisbrecher bleiben einstweilen in Reserve, um die Mündung frei zu halten. Die neue Eisdecke hat bereits eine Stärke von 1 Fuß erreicht; die zusammengetriebenen Schlamm- und Brucheismassen erreichen aber stellenweise die Stärke von 2 Fuß.

In der **Elbinger Weichsel** hat sich nichts geändert. Eis in fester Lage, Wasser 2.60 Mtr. Für Rückstau an den Tiege-Dämmen, besonders an dem Freiheitsdamm, wird von der Gr. Werder-Deichcommune lebhaft gearbeitet. Alle unteren Dörfer vom Neuen Licht bis zum Haff rechts der Weichsel sind unter Wasser.

* **[Aussicht auf Beseitigung der Hafensperre.]** Aus Neufahrwasser wird heute gemeldet: Das Eis in der Bucht **beginnt sich zu lösen** und treibt seewärts. — Vom **Sunde** meldet ein Telegramm, daß die Eissperre noch unverändert ist.

* **[Verkehrsstörung.]** In Folge von Schneeverwehungen sind z. Z. von unseren Hauptstrecken nur noch **Stolp-Danzig**, außerdem aber noch unsere Nebenbahnen Schneidemühl - Dt. Krone, Neustettin - Stolp - Stolpmünde, Zollbrück - Bütow, Neustettin-Gramenz, Neustettin-Konitz, Gnesen-Nakel, Graudenz-Jablonowo, Graudenz-Sedlinen, Garnsee-Lessen, **Praust-Carthaus, Berent-Hohenstein, Simonsdorf-Tiegenhof,** Güldenboden-Allenstein, Allenstein-Kobbelbude und Allenstein-Johannisburg gesperrt. Die **Marienburg-Mlawkaer** Bahn, sowie die Strecken Altdamm-Naugard und Treptow-Colberg der Altdamm-Colberger Bahn sind wieder **in Betrieb;** die ostpreußische Südbahn ist noch gesperrt. Die Strecke Stolp-Hebron-Damnitz wird voraussichtlich erst Sonnabend frei werden; vorläufig verkehren die Züge nur zwischen **hier und Lauenburg.**

Der Dirschauer Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge traf auch heute erst um fast 2 Stunden verspätet hier ein, nachdem eine kleine halbe Stunde vorher ein Vorzug von Dirschau hierher abgelassen war. Ursache dieser Verspätungen, von denen auch die Tagescourierzüge bis jetzt regelmäßig betroffen wurden, ist das noch immer bestehende Verkehrshinderniß bei Küstrin, das auch eine prompte Expedition der Postsachen sehr erschwert. Auch heute gingen uns dieselben noch nicht vollständig zu.

* **[Städtisches.]** Am nächsten Dienstag wird die hiesige Stadtverordneten - Versammlung, deren Etatsarbeiten durch das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm und die Session des westpreußischen Provinzial-Landtages einige Wochen unterbrochen worden sind, wieder eine Sitzung abhalten. In derselben wird der Magistrat den Entwurf zum Haupt-Haushalts-Etat der Stadt Danzig pro 1888/89 vorlegen und hierbei den im § 61 der Städteordnung vorgeschriebenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten erstatten.

* **[Gewerbe-Verein.]** Auch in diesem Verein wurde gestern Abend eine **Gedächtnißfeier** für Kaiser Wilhelm abgehalten. Nachdem ein Sängerchor das Mendelssohnsche Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rath" vorgetragen hatte, hielt in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale Hr. Dr. **Werner** seinen Vortrag über „Das Träumen und Erwachen des deutschen Volkes". Er wies zunächst darauf hin, daß wir den großen Todten am besten ehren, wenn wir uns in das Gedächtniß zurückrufen, wie heiß durch Jahrhunderte hindurch die Sehnsucht des deutschen Volkes nach Einheit gewesen ist, die zu stillen dem gestorbenen Kaiser vergönnt war. Der Redner schilderte dann, wie nach dem Erlöschen der stolzen Stauffengeschlechtes das deutsche Volk sich die rührende Legende vom Kaiser Barbarossa zurechtlegte, der tief im Kyffhäuserberge in traumhaftem Dasein der Zeit wartete, in der das ersehnte Reich entstehen soll, und verfolgte durch die folgenden Jahrhunderte die Entwickelung des deutschen Einheitsgedankens, bis zu dessen endlicher Verwirklichung durch die großen Kriege von 1866 und 1870/71. Und ist der Kaiser, welcher uns wieder ein kraftvolles deutsches Vaterland gab, nun auch gestorben, so hat er uns doch in seinem großen Sohne den Mann hinterlassen, der allein im Stande ist, sein Werk segensreich fortzuführen. Mit dem heißen Wunsche, daß dem Kaiser Friedrich eine lange und gesegnete Regierung beschieden sein möge, beendete der Redner seinen mit allseitigem Beifall aufgenommenen Vortrag. Mit dem Vortrage des „integer vitae" durch den Sängerchor schloß die Gedächtnißfeier.

* **[Seeamtsverhandlung.]** Am nächsten Montag finden bei dem hiesigen Seeamt drei kleinere Verhandlungen über geschehene Seeunfälle statt.

* **[Lehrer-Petition.]** Die letzte Hauptversammlung der „Deutschen akademischen Vereinigung" beschloß auf Anregung und Antrag des Dr. Friedrich Lange, behufs Anbahnung einer **Reform des deutschen höheren Schulwesens** eine Masseneingabe an den preußischen Herrn Unterrichtsminister zu veranstallen. Eine zu diesem Zwecke vom Vorstande der genannten Vereinigung berufene Schul-Commission stellte den Wortlaut der Eingabe fest und bevollmächtigte sodann den Geschäfts-Ausschuß für deutsche Schulreform in Berlin für alle Maßregeln, welche zu ihrer möglichst allgemeinen Unterzeichnung zweckdienlich erscheinen. Letzterer hat nunmehr einige Abdrücke der Masseneingabe auch an den hiesigen Magistrat mit dem Ersuchen übersandt, derselben beizutreten und ihr möglichst viele Unterschriften aus den Kreisen hiesiger Bürger zu verschaffen.

≙ **[Feuer.]** Gestern Abend 10¼ Uhr war in dem Hause Schwarzesmeer, Kl. Bergstraße Nr. 1 in der ersten Etage durch den Sparherd der Fußboden in Brand gerathen. Nach Abbruch des Herdes und Beseitigung der schwelenden Holztheile löschte die Feuerwehr den Brand.

[Polizeibericht vom 23. März.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Schiffsgehilfe wegen Unterschlagung, 16 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Dirnen.

np **Carthaus**, 21. März. Dem Hofmeister Carl Pachur auf dem Gute Exau war vor einigen Wochen der 8. lebende Sohn geboren worden und er hatte den verstorbenen **Kaiser Wilhelm** gebeten, eine Pathenstelle bei demselben zu übernehmen. Dieser Bitte hat der Kaiser entsprochen und zugleich ein Pathengeschenk von 30 Mk. hinzugefügt. Der von dem Geh. Hofrath Bock unterzeichnete Brief, in welchem dem Pachur davon Mittheilung gemacht ist, trägt das Datum des **9. März**, des Todestages des Kaisers.

H. **Aus dem Kreise Carthaus**, 21. März. Am 17. d. M. zeigte unsere Kreisblatt-Redaction freudig an, daß der **Betrieb auf unserer Bahnstrecke** nach fast zweiwöchentlicher Ruhe wieder am 15. d. eröffnet sei. Leider war die Freude nur von sehr kurzer Dauer, denn schon am 18. mußte der Betrieb der Bahn, als das Blatt noch nicht einmal in aller Abonnenten Hände war, der großen Schneeverwehungen halber wieder eingestellt werden. Wir werden nun wohl wieder längere Zeit mit dieser Betriebs-Kalamität zu kämpfen haben, da die Verwehungen des 18., 19. und 20. bedeutend mächtiger und größer sind als die früheren und deshalb auch schwieriger zu bewältigen sein werden. Ganze Ortschaften sind so verweht, daß die Verbindung zwischen den einzelnen Nachbarn sehr erschwert ist und vorläufig oft fast zur Unmöglichkeit gehört. Stellenweise liegt der zusammengewehte Schnee 5—6 Meter entweder unmittelbar vor oder in den einzelnen Gehöften. In den meisten auf auswärts wohnende Schüler angewiesenen Dorfsschulen mußte der Unterricht eingestellt werden. — Zu dem am 20. März in Stangenwalde anberaumten Markt, welcher sonst immer sehr besucht war, war der

großen Schneeverwehungen halber niemand erschienen, wohl aber von den dortigen Gastwirthen und Bäckern, sowie den auf dem Wege nach Stangenwalde in Rahlbude, Löblau und anderen an der Chaussee belegenen Ortschaften liegen gebliebenen Bühnern und Händlern ein recht empfindlicher Nachtheil erwachsen ist. Es soll deshalb auch bereits von verschiedenen Seiten angeregt sein, bei dem Bezirks-Rath einen Antrag auf Ansetzung eines neuen Marktages für Stangenwalde zu stellen.

ph. **Dirschau**, 23. März. Ernste und würdige Feiern waren gestern dem **Andenken des hochseligen Kaisers Wilhelm** gewidmet. Nachdem des Morgens in allen Schulen eine Feier stattgefunden hatte, wurde in beiden Kirchen ein Gottesdienst abgehalten. Des Abends versammelten sich die beiden Krieger-Vereine und der Männer-Turn-Verein in ihren Vereins-Lokalen, um dem Kaiser eine Stunde dankbarer Erinnerung zu widmen.

r. **Marienburg**, 22. März. Mit Rücksicht auf die hier herrschende, fast zu einer Epidemie ausgeartete **Typhuskrankheit** gewinnt die jetzt in allen Kreisen lebhaft erörterte, auch in dieser Zeitung schon mehrfach erwähnte städtische **Wasserfrage** immer weitere Bedeutung. Schon jetzt sind vier Grundbrunnen polizeilich gesperrt und die Röhrenleitungsbrunnen versagen ihren Dienst seit längerer Zeit fast vollständig. Die Krankheit zeigt sich besonders in den besseren Stadttheilen (so ist beispielsweise in einem großen Theile der hohen Lauben fast kein Haus ohne Krankheitsfall) in erhöhtem Maße. In anderen Städten unserer Nachbarschaft tritt diese Krankheit nicht auf und so wird hier von ärztlicher Seite auf die ungünstigen örtlichen Wasserverhältnisse zurückgeführt. Um eine Abhilfe dieser Noth zu erzielen, tagte gestern auf Anregung des Vorstandes der freiwilligen Feuerwehr eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung, in welcher der Commandant der Wehr, Herr Max Krüger, die gesammten städtischen Wasserverhältnisse auf Grund sehr eingehender Information unter lebhafter Zustimmung erörterte und Verbesserungsvorschläge, auch mit Bezug auf das Löschwesen machte, die allseitige Anerkennung fanden. Von einer Resolution an die städtischen Behörden wurde abgesehen, weil der anwesende Stadtverordnetenvorsteher Hr. J. Nach die Erklärung abgab, daß er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für die Sache eintreten werde, da gutes und genügendes Wasser auf jeden Fall geschafft werden müsse. Zu wünschen wäre, daß diese sehr sympathisch begrüßte Erklärung bald zur That würde und damit einem unerträglichen Mißstande abgeholfen werde. Man muß sich weise Sparsamkeit in der Communalverwaltung ja loben, so wäre sie hier am unrechten Platze, da nicht nur Besitzthum, sondern die höchsten unersetzlichen Güter, Leben und Gesundheit davon abhängen.

Elbing, 22. März. Heute Mittag mit dem 12 Uhr-Zuge passirte ein ca. 30 Personen starker Trupp **russischer Auswanderer**, Männer und Frauen, von Wilna kommend, den hiesigen Bahnhof. Dieselben begeben sich zunächst nach Hamburg, um von da die Reise über den Ocean nach Amerika anzutreten. (Elb. Z.)

s. **Flatow**, 22. März. Unserer **freiwilligen Feuerwehr** ist von unserem Mitbürger, Kaufmann Karnke eine große Freude bereitet worden. Derselbe hat genannten Verein ein kostbares Banner geschenkt. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung, die mit einer von dem Brandmeister Plochl auf den verstorbenen Kaiser gehaltenen Gedächtnißrede eingeleitet wurde, erhielten die Mitglieder Kunde von dieser den Spender ehrenden That.

Der Staatspfarrer Golembowski in Plusnitz (Westpreußen) hat, nachdem ihm von der Regierung die Zusicherung gegeben worden ist, daß er jährlich 3000 Mk. Pension erhalten werde, die Parochie verlassen. An der Kirche ist nunmehr der Geistliche Danielowski zu Straßburg zum Administrator ernannt worden.

Kulm, 21. März. Am Sonntag wurden wir durch Feuerlärm geweckt. Es brannte auf dem Markmann'schen Grundstück der Waarenspeicher und stand derselbe bald in hellen Flammen, deren Röthe weithin sichtbar war. Die freiwillige Feuerwehr mußte ihre Thätigkeit darauf beschränken, das Feuer zu lokalisiren. Das Militär half bei den Löschungsarbeiten tüchtig mit und so brannte nur der Waarenspeicher mit sämmtlichen Vorräthen und die Essigfabrik total nieder, ohne die eng aneinander liegenden Nebengebäude in Mitleidenschaft zu ziehen. (Kulm. Z.)

W. T. **Königsberg**, 22. März. Bei dem feierlichen **Trauer-Akt**, der heute in der Aula der **Universität** stattfand, hielt Professor Dr. Bezzenberger die Trauerrede. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden wohnten der Feier bei. Die Läden und die Börse waren auch hier gestern geschlossen.

Insterburg, 21. März. Durch Erstickung an Kohlendunst fand, der „Ostd. Vz.“ zufolge, vorvergangene Nacht der Droguist E. in seiner Wohnung einen plötzlichen Tod. Er wurde Morgens im Bett bereits entseelt vorgefunden. Obwohl das Zimmer der ominösen Ofenklappe vollständig entbehrt, muß doch der entsetzliche Sturm der vorigen Nacht die Folge gehabt haben, daß die ausströmenden giftigen Gase niedergehalten und in das Zimmer zurückgedrängt wurden.

Vermischte Nachrichten.

* [**Reminiscenz an Marie Antoinette.**] In der Bucken Kunst-Galerie in **Newyork** fand kürzlich die Versteigerung der sogenannten Escosura-Sammlung von Kunst-Gegenständen und Reliquien aller Art statt. Unter den zum Verkaufe gelangten Gegenständen befanden sich auch eine Scheere und ein Federmesser, welche, wie durch glaubwürdige Atteste nachgewiesen, einst der unglücklichen Königin von Frankreich, Marie Antoinette, gehört hatten. Die beiden Reliquien wurden mit 130 Dollars bezahlt.

* [**Ein Gatte nur zum Whistspielen verlangt.**] Eine 70 Jahre alte Dame in Washington, leidenschaftliche Whistspielerin, erließ vor kurzem in dortigen Zeitungen eine Anzeige, durch welche sie auf „diesem nicht mehr gewöhnlichen Wege“ einen Lebensgefährten suchte, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß der letztere ein ausgezeichneter Whistspieler sein müsse. Auf diese Anzeige hin stellte sich der alten Dame wirklich ein Heiraths-Candidat vor, mit welchem sie, nachdem sie ihn auf seine Fähigkeiten im Whist geprüft und dieselben als genügend befunden hatte, die Ehe unter folgenden Bedingungen einging: Der Mann hat die einzige Verpflichtung seiner Gattin gegenüber, mit derselben an jedem Abend, jahraus, jahrein, Whist en deux zu spielen, wofür sie ihm die Zinsen eines 100000 Dollar betragenden Vermögens und nach ihrem Tode das ganze Kapital zur Disposition stellt.

Hochwasser.

Wismar, 22. März. In Folge des Bruches des Roggenfeldschen Dammes bei Dömitz ergoß sich heute Morgen das Hochwasser auf die Ortschaften der Umgegend. Auch in der Stadt kam heute Vormittag das Wasser wieder ins Steigen; die Zugbrücke auf dem Bahnhofswege ist eingestürzt. Das Elend der von dem Hochwasser betroffenen Bevölkerung ist groß.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 23. März. (Privattelegr.) Der Berliner Correspondent des „Standard“ meldet, daß die **Verlobung** des griechischen Kronprinzen mit der Prinzessin Sofie, dritten Tochter des Kaisers Friedrich, wahrscheinlich sei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. März.

	Crs. v. 22			Crs. v. 22
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	49,90	50,00
April-Mai	165,50	164,70	4% russ. Anl. 80	76,60	76,70
Juni-Juli	170,25	169,70	Lombarden	29,80	29,80
Roggen			Franzosen	86,00	86,10
April-Mai	120,75	120,25	Cred.-Actien	138,70	138,40
Juni-Juli	124,50	124,25	Disc.-Comm.	193,90	194,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	163,70	162,60
loco	25,20	25,20	Laurahütte	90,50	90,75
Rüböl			Oestr. Noten	160,15	160,20
April-Mai	44,50	44,80	Russ. Noten	166,25	166,30
Sept.-Okt.	46,20	46,50	Warsch. kurz	165,90	165,80
Spiritus			London kurz	—	20,34
April-Mai	95,50	96,40	London lang	—	20,28
Mai-Juni	96,50	97,30	Russische 5% SW-B. g. A.	52,00	52,30
	29,90	31,00	Danz. Privatbank	140,10	140,00
4% Consols	107,00	106,90	D. Oelmühle	120,50	120,50
3½% westpr. Pfandbr.	98,40	98,40	do. Priorit.	114,50	114,00
do. II	98,40	98,40	Mlawka St.-P.	107,00	107,00
5% Rum. G.-R.	92,10	92,00	do. St.-A.	48,00	47,70
Ung. 4% Gldr.	76,70	76,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	75,40	75,80
			1884er Russ.	89,85	89,80

Fondsbörse: fest.

Die Zeichnungen auf die neue Mexicanische Anleihe wurden hier heute Vormittags 10 Uhr geschlossen.

Hamburg, 22. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 162 bis 170. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 120 bis 126, russischer loco fest, 92—95. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl loco 45. — **Spiritus** fest, per März 20⅛ Br., per April-Mai 20⅛ Br., per Mai-Juni 20⅜ Br., per Juni-Juli 21 Br. **Kaffee** steigend, Umsatz 8000 Sack. **Petroleum** behauptet, Standard white loco 7,40 Br., 7,35 Gd., per August-Dezember 7,50 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 22. März. **Kaffee** good average Santos per März 61, per Mai 60⅝, per September 59½, per Dezember 59¼. Behauptet.

Bremen, 22. März. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Fester. Standard white loco 7,25 bez. u. Käufer.

Frankfurt a. M., 22. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 213⅞, Franzosen —, Lombarden 57⅞, Galizier 155, ungar. 4% Goldrente 77,20, 1880er Russen 76,50, Gotthardbahn 112,10, Disconto-Commandit 190,20, 6% konsol. Mexican. äußere Anleihe 80¾. Still.

Wien, 22. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 77,30, do. 5% do. 92,30, do. Silberrente 79,10, 4% Goldrente 109,75, do. ungar. Goldr. 96,12½, 5% Papierrente 83,12½, 1854er Loose —, 1860er Loose 132,00, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 268,00, Franzosen 214,25, Lombarden 74, Galizier 190,00, Lemb.-Czern. 209,75, Pardub. 149,00, Nordwestbahn 158,00, Elbethalb. 159,75, Kronprinz-Rudolfbahn 179,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2455,00, Unionbank 187,75, Anglo-Aust. 100,25, Wiener Bankverein 82,25, ungar. Creditactien 270,50, deutsche Plätze 62,40, Londoner Wechsel 126,95, Pariser Wechsel 50,20, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,05½, Dukaten —, Marknoten 62,42½, russ. Banknoten 1,03¾, Silbercoupons 100, Länderbank 199,00, Tramway 212,75, Tabakactien 86,60.

Amsterdam, 22. März. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 194, per November 196. **Roggen** per März 109, per Mai 104—105, per Oktober 105.

Antwerpen, 22. März. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅛ bez. und Br., per März 17¼ Br., per Mai 16⅝ Br., per Sept.-Dez. 17⅜ Br. Weichend.

Antwerpen, 22. März. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** sich befestigend. **Gerste** steigend.

Paris, 22. März. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per März 23,60, per April 23,60, per Mai-Juni 23,60, per Mai-August 23,60. **Roggen** ruhig, per März 14,00, per Mai-August 14,25. **Mehl** ruhig, per März 52,00, per April 52,00, per Mai-Juni 51,75, per Mai-August 51,75. **Rüböl** behpt., per März 51,00, per April 51,25, per Mai-August 52,00, per Sept.-Dez. 53,50. **Spiritus** ruhig, per März 47,25, per April 47,00, per Mai-August 47,00, per Sept.-Dez. 44,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,97½, 3% Rente 82,10, 4½% Anleihe 107,10, italien. 5% Rente 94,50, österreichische Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 4% Russen de 1880 78,25, Franzosen 431,25, Lomb. Eisenbahnactien 165,00, Lombard. Prioritäten 283,00, Convert. Türken 13,80, Türkenloose 36,40, Credit mobilier 310, 5% Spanier 68¹/₁₆, Banque ottomane 502,81, Credit foncier 1381, 4% unific. Aegypter 392,18, Suez-Actien 2133, Banque de Paris 756, Banque d'escompte 462,00, Wechsel auf London 25,26, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen 362,50, Panama-Actien 278,75, Rio Tinto 480,62, 5% Panama-Obligationen 245,00.

Paris, 22. März. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 116 380 000, Baarvorrath in Silber 1 195 629 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 570 929 000, Notenumlauf 2 736 882 000, laufende Rechnung der Privaten 356 627 000, Guthaben des Staatsschatzes 159 717 000, Gesammtvorschüsse 260 297 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 5 429 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,50.

London, 22. März. **Bankausweis.** Totalreserve 16 596 000, Noten-Umlauf 23 065 000, Baar-Vorrath 23 481 000, Portefeuille 21 399 000, Guthaben der Privaten 22 232 000, Guthaben des Staats 14 632 000, Notenreserve 15 068 000, Regierungssicherheit 17 355 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅞ gegen gegen 45⅜ in der Vorwoche.

London, 22. März. Consols 101¾, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 93⅝, Lombarden 6½, 5% Russen von 1871 88, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 91⁵/₁₆, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerikaner 127½, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76⅛, 4% Spanier 67⅞, 5% privil. Aegypter 102⅞, 4% unific. Aegypter 77½, 3% gar. Aegypter 103¾, Ottoman-Bank 9⅞, Suez-Actien 84½, Canada Pacific 58, Convertirte Mexikaner 36½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 2⅜. Platzdiscont 1¼ Procent. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,49, Wien 12,85, Paris 25,45, Petersburg 19⁵/₁₆.

Glasgow, 22. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. ½ d.

Liverpool, 21. März. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Amerikaner und Broaches ¹/₁₆ niedriger. Middl. amerikan. Lieferung: per März 5¼ Verkäuferpreis, per März-April 5¼ do., per April-Mai 5¼ Käuferpreis, per Mai-Juni 5⁹/₃₂ do., per Juni-Juli 5¹⁹/₆₄ do., per Juli-August 5²¹/₆₄ do., per August-Septbr. 5²¹/₆₄ Werth, per Septbr.-Oktbr. 5⁷/₃₂ Verkäuferpreis.

Newyork, 21. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,85¾, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅜, Erie-Bahn-Actien 23¼, Newyork-Central-Actien 103⅞, Chic. North Western-Act. 106, Lake-Shore-Actien 88¾, Central-Pacific-Actien 27, North-Pacific-Preferred-Actien 43, Louisville u. Nashville-Actien 52⅝, Union-Pacific-Actien 53¼, Chic. Milw.- u. St. Paul Actien 74¾, Reading und Philadelphia-Actien 59¾, Wabash-Preferred-Actien 21¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 115, St. Louis und St. Franc. pref. Actien —, Erie second Bonds 95¾. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅜. — raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petrolum in Newyork 6⅞ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 93⅞ C., fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) —, Rio Nr. 7 low ordinary per April 10,32, do. per Juni 10,22. — **Schmalz** (Wilcox) 7,75, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe u. Brothers 7,75. **Speck** —. **Kupfer** per April 16,12. **Getreidefracht** ¾.

Newyork, 22. März. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. **Rother Weizen** loco 0,89½, per März 0,88¾, per April 0,89¼, per Mai 0,89½. — **Mehl** loco 3,15. **Mais** 0,60. **Fracht** ½. — **Zucker** (Fair refining Muscovads) 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. März.

Weizen loco fast geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—158 M Br.	
hochbunt	126—135℔	128—158 M Br.	
hellbunt	126—133℔	126—156 M Br.	123—156 M bez.
bunt	126—133℔	124—154 M Br.	
roth	125—135℔	124—156 M Br.	
ordinär	126—132℔	106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 123 M, inländ. 150 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländisch 156 M Br., 155½ M bez., transit 127 M Br., 126½ M Gd., per Mai-Juni transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Juni-Juli transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Sept.-Okt. 132 Br., 131½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 99—100 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 99 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 103½ M bez., do. unterpolnisch 73 M Br., 72½ M Gd., do. transit 72 M Br., 71½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 105½ M bez., per Juni-Juli inländ. 108½ M bez., transit 74½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109/17℔ 100—104 M, kleine 106/7℔ 89—90 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96 M

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 68 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46 M bez., nicht contingentirt 27¾ M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. März

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Leichter Nachtfrost, am Tage Thauwetter. Wind: S.

Da noch alle Bahnen durch die letzten Schneestürme gesperrt sind, so sind nur wenige Parthieen aus nächster Umgegend herangekommen.

Von **Weizen** ist inländischer weißer 131℔ 156 M, polnischer zum Transit hochbunt 127/8℔ 128 M, russischer zum Transit roth 124℔ 123 M per Tonne geh. Termine: April-Mai inl. 156 M Br., 155½ M Gd., transit 127 M Br., 126½ M Gd., Mai-Juni transit 128 Br., 127½ M Gd., Juni-Juli transit 130 M Br., 129½ M Gd., Septbr.-Oktober transit 132 M Br., 131½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 150 M, transit 123 M

Roggen nur inländischer zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist 128/9℔ 100 M, 117℔ 99 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 103½ M bez., unterpolnisch 73 M Br., 72½ M Gd., transit 72 M Br., 71½ M Gd. Mai-Juni inländ. 105½ M bez., Juni-Juli inländisch 108½ M bez., transit 74½ M bez. Regulirungs-Preis inländisch 99 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine 107℔ 89 M, hell 106℔ 90 M, große hell 109℔ 100 M, 112/3℔ 101 M, 117℔ 103 M, 114/5℔ 104 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 96 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 110 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 34 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M bez., nicht contingentirter 27¾ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 22. März. **Weizen** fest, loco 157—165, per April-Mai 166,50, per Juni-Juli 170,50. — **Roggen** fest, loco 101—112, per April-Mai 116,00, per Juni-Juli 120,60. — **Pomm. Hafer** loco 101—108. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 45,00, per Septbr.-Oktbr. 46,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß versteuert mit 50 M Consumsteuer 47,80, do. mit 70 M Consumsteuer 29,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,60 M — **Petroleum** loco verzollt 13,20.

Berlin, 22. März. **Weizen** loco 158—175 M, per April-Mai 164½—165—164¾ M, per Mai-Juni 166¾—166 M, per Juni-Juli 169½—170—169¾ M, per Juli-August 171—171½—171¼ M, per Septbr.-Oktbr. 172½—173—172¾ M — **Roggen** loco 107—119 M, guter inländ. 115 M, feiner inländ. 116½—117½ M, stumpfer inländ. 112 M ab Bahn, per April-Mai 120¼—120¾—120¼ M, per Mai-Juni 122¼—122¾—122¼ M, per Juni-Juli 124¼—124¾—124¼ M, per Juli-August 126¼—126¾—126¼ M, per Septbr.-Oktober 128 bis 128½—128¼ M — **Hafer** loco 109—130 M, ost- und westpreußischer 113—117 M, pommerscher und uckermärk. 114—118 M, schlesischer 113—117 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 119—124 M ab Bahn, per April-Mai 113¾—114 M, per Mai-Juni 116 M nom., per Juni-Juli 118 M, per Juli-August 119 M, per September-Oktober 120 M — **Gerste** loco 100 bis 175 M — **Mais** loco 118—122 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** per März 18,70 M, per April-Mai 18,70 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 18,70 M, per April-Mai 18,70 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 11,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 112—119 M, Kochwaare 123 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 23,25—21,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,25 M, ff. Marken 18,15 M, per März 16,45 M, per März-April 16,45 M, per April-Mai 16,55 M, per Mai-Juni 16,75 M, per Juni-Juli 16,95 M, per Juli-August 17,75 M — **Rüböl** loco ohne Faß 44,6 M, per April-Mai 44,8 M, per Mai-Juni 45,1 M, per Juni-Juli 45,4 M, per September-Oktober 46,5 M — **Petroleum** loco 25,4 M — **Spiritus** loco ohne Faß 97,2—97,1 M, per April-Mai 96,1—96,6—96,4 M, per Mai-Juni 97—97,6—97,3 M, unversteuert (50 M) loco 48,6—48,5—48,6 M, per April-Mai 49,7—49,6 M, per Mai-Juni 50,3—50,1 M, per Juni-Juli 51,2—51,0 M, per Juli-August 52,0—51,8 M, per Aug.-Sept. 52,7—52,4 M, per Sept.-Oktbr. 53,0—52,8 M, unversteuert (70 M) loco 30,0 M, per April-Mai 31,2—31,0 M, per Mai-Juni 31,7—31,6 M, per Juni-Juli 32,5—32,3 M, per Juli-August 33,2—33,0 M, per August-Septbr. 33,8—33,6 M, per Septbr.-Oktbr. 34,0—33,8 M

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. März. Wasserstand: 3,87 Meter.
Wind: S. Wetter: Thauwetter, Regen.
Vereinzeltes Eistreiben auf dem Weichselstrome.

Meteorologische Depesche vom 23. März

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	NO	3	wolkig	4	
Aberdeen	748	NW	3	bedeckt	1	
Christiansund	753	O	1	halb bed.	1	
Kopenhagen	753	N	1	Nebel	—1	
Stockholm	754	still	—	Nebel	—3	
Haparanda	755	still	—	wolkig	—15	
Petersburg	759	SSO	1	Schnee	—5	
Moskau	760	W	1	wolkenlos	—13	
Cork, Queenstown	751	NNW	4	halb bed.	6	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	747	SSW	4	Regen	2	
Sylt	751	SSO	3	bedeckt	—2	
Hamburg	753	SO	3	bedeckt	—3	1)
Swinemünde	754	WSW	1	Schnee	0	
Neufahrwasser	752	SW	3	bedeckt	1	
Memel	753	SSO	4	Regen	1	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	752	SW	4	Schnee	0	
Karlsruhe	757	SW	2	wolkig	1	
Wiesbaden	755	SW	3	bedeckt	1	
München	757	SO	1	bedeckt	—1	
Chemnitz	757	S	2	bedeckt	—2	2)
Berlin	756	WSW	1	bedeckt	—4	3)
Wien	758	NW	1	bedeckt	—1	
Breslau	757	W	2	bedeckt	—3	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	756	SO	2	bedeckt	6	

1) Dunstig, Schneehöhe 15 Cm. 2) Schneehöhe 16 Cm. 3) Schneehöhe 24 Cm. 4) Nachts starker Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression liegt über der Nordsee und Großbritannien und scheint südostwärts sich auszubreiten, während das Maximum im Osten wenig Aenderung zeigt. Bei schwacher, meist südlicher bis westlicher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland vorwiegend trübe und, außer an der West- und Ostgrenze, wo die Temperatur über dem Gefrierpunkt liegt, kalt. Schneehöhe in Rügenwaldermünde 12, Hamburg 15, Berlin 24, Chemnitz gestern Nachmittag 16 Centimeter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
23	8	751,4	+ 1,5	SSW., lebh., wolkig bez.
	12	752,3	+ 2,5	SSW., frisch, bed., nebl.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. März.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein und konnten sich im Verlauf des Verkehrs mit einigen kleinen Schwankungen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei fortdauernder Reservirtheit der Speculation sehr ruhig, und nur vereinzelt machte sich etwas größere Regsamkeit namentlich auf dem Industriegebiet bemerkbar. Der Kapitalsmarkt blieb fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mäßige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest und ruhig; auch Franzosen und Lombarden etwas fester, aber wie andere österreichische und schweizerische Bahnen ruhig. Von den fremden Fonds erschienen russische Anleihen fast unverändert, auch Italiener und ungarische Goldrente behauptet. Deutsche und preußische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und mäßig lebhaft; 4% Reichsanleihe etwas abgeschwächt, 3½% preußische Consols fester. Bankactien wenig verändert. Industriepapiere fester, auch Montanwerthe etwas besser. Inländische Eisenbahnactien fester aber sehr ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	101,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,40
Pommersche Pfandbr.	3½	99,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	99,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,40
do. neue Pfandbr.	3½	98,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,40
Preußische do.	4	104,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,60
Oesterr. Papier-Rente	5	73,80
do. do.	4⅕	61,70
do. Silber-Rente	4⅕	63,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,00
do. Papierrente	5	66,40
do. Goldrente	4	76,75
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	75,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,60
do. do. do. 1871	5	89,55
do. do. do. 1872	5	89,55
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	85,10
do. do. do. 1877	5	97,90
do. do. do. 1880	4	76,70
do. Rente 1883	6	103,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	89,80
do. Rente 1884	5	82,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	49,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	51,75
do. do. 6. Anleihe	5	82,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	45,75
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	104,40
do. fundirte Anl.	5	100,80
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1866	1	13,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,50
do. Rente	5	76,30
do. neue Rente	5	78,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	96,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrd.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	107,50
2. Em.	4½	106,50
1. do.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,25
do. do. do.	4½	112,20
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4½	105,30
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	51,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,60
Russ. Central- do.	5	66,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,25
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	289,00
do. Loose von 1860	5	108,80
do. do. 1864	—	268,00
Oldenburger Loose	3	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	150,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	96,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	135,50
do. do. von 1866	5	126,75
Ung. Loose	—	209,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,20	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	104,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	47,75	⅓
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	75,80	—
do. St.-Pr.	109,80	2
Saal-Bahn St.-Pr.	46,00	—
do. St.-A.	106,00	3½
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	84,40	2⅚

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	76,20	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,60	4¾
Lüttich-Limburg	17,30	—
Oesterr.-Franz. St.	85,80	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	68,10	3½
†Reichenb.-Pardub.	59,60	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	114,10	—
Russ. Südwestbahn	52,75	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	31,25	—
Südösterr. Lombard	29,90	—
Warschau-Wien	129,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	79,90
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	79,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,20
do. Elbthalb.	5	83,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	56,60
† do. 5% Oblig.	5	101,20
†Ungar. Nordostbahn	5	75,40
† do. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	80,10
†Charkow-Azow rtl.	5	87,90
†Kursk-Charkow	5	87,30
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	87,75
†Mosko-Smolensk	5	86,60
Rybinsk-Bologoye	5	77,10
†Rjäsan-Koslow	4	83,50
†Warschau-Terespol	5	86,70

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	120,00	4¼
Berliner Handelsges.	154,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,50	4½
Bremer Bank	—	2⅜
Bresl. Diskontobank	94,75	5
Danziger Privatbank	140,00	10
Darmstädter Bank	141,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,80	6⅔
do. Bank	162,60	9
do. Effecten u. W.	115,00	8
do. Reichsbank	135,00	5,29
do. Hypoth.-Bank	103,70	5
Disconto-Command.	194,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6⅓
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	114,50	4⁷/₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	96,30	4¾
Norddeutsche Bank	149,75	7
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,00	2
Posener Provinz.-Bank	—	5¼
Preuß. Boden-Credit.	110,00	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135,20	4
Schaffhaus. Bankverein	91,10	8¾
Schlesischer Bankverein	111,80	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	139,25	6½
Danziger Oelmühle	120,50	9
do. Prioritäts-Act.	114,00	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	62,00	2½
Deutsche Baugesellschaft	89,70	4
A. B. Omnibusgesellsch.	172,75	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	261,50	11¼
Berlin. Pappen-Fabrik	100,25	5
Wilhelmshütte	104,25	6
Oberschles. Eisenb.-B.	69,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	90,75	½
Stolberg, Zink	36,30	⅙
do. St.-Pr.	107,50	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 22. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,40
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,05
do.	2 Mon.	4	159,15
Petersburg	3 Wch.	5	165,40
do.	3 Mon.	5	164,05
Warschau	8 Tg.	5	165,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,59
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	160,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	166,30

Heute früh 3½ Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine kleine herzige Anna. Im tiefsten Schmerz zeigt dieses an
Margarete von Steen, geb. Mühle.
9588)

Das am 21. März erfolgte sanfte Dahinscheiden meines geliebten Mannes **Fritz,** auf seiner Erholungsreise bei seinem Bruder auf Dirow, zeige tiefbetrübt Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung an.
Um stille Theilnahme bitten
Agnes Heyn, geb. v. d. Croix,
Frieda Heyn, Erna Heyn, als Kinder. (9619

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es ihm gefallen meinen jüngsten Sohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den Schiffszimmermann **Robert Prewa** in seinem vollendeten 30. Lebensjahre am 11. März cr. von dem SS. „Schwalbe" durch eine Sturzsee auf der Reise von Cardiff nach Kopenhagen über Bord zu spülen und in das bessere Jenseit überzuführen.
Dieses zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten an (9624
Die trauernde Mutter, Brüder und Geschwister.
Neufahrwasser, d. 23. März 1888.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach vierwöchentlichem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante,
Frau Renate Roell
geb. Hochbaum
im 78. Lebensjahre. (9609
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Langfuhr, Zoppot, 22. März 1888.

Den heute Morgen 2¼ Uhr in Folge eines Gehirnschlages erfolgten Tod unserer innig geliebten, unvergeßlichen Mutter
Marie Wildt,
geb. Reißmüller,
zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Schwetz a./W., 21. März 1888.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handels-Gesellschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 14. März cr. am 15. ejsd. bei der Handelsgesellschaft **Hammermühler Brauerei Max Krause, Hermann Friedlaender,** sub Nr. 29, Colonne 4, folgender Vermerk eingetragen:
Die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Mühlenbesitzers Max Krause zu Hammermühle sind durch Vertrag vom 27. Januar 1888 aus der Gesellschaft ausgeschieden, so daß die letztere nur noch besteht aus dem Kaufmann Hermann Friedländer zu Marienwerder und dem Rittergutsbesitzer Carl v. Richter zu Gr. Rolainen.
Dieselben setzen die Gesellschaft unter der Firma:
Hammermühler Brauerei H. Friedlaender, C. v. Richter, fort.
Sodann ist die Gesellschaft unter Nr. 35 des hiesigen Handels-Gesellschafts-Registers vermerkt worden mit dem Hinzufügen, daß die Gesellschafter nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind. (9590
Marienwerder, d. 15. März 1888.
Königliches Amtsgericht.

Paul Goldschmidt-Stiftung.

Unbemittelte junge Männer, welche eine Hochschule oder Kunstakademie oder Kunstschule oder eine höhere Gewerbe-Anstalt besuchen und der Familie des zu Danzig verstorbenen Geheimen Commerzienrath Goldschmidt oder dessen Wittwe angehören, werden aufgefordert, sich zur eventl. Berücksichtigung bei dem unterzeichneten Stiftungsverwalter bis zum 15. April schriftlich zu melden.
Berlin, Schöneberger Ufer 42.
(9629) **Professor Goldschmidt.**

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M, Loose à 1 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 8. Juni, Loose à 3 M.
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 50 000 M, Loose à 3 M.
Große Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M, Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à 3 M bei (9613
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
E. Grasche,
Hausthor 3, II. Treppen.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilgt mit 1jähr. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **R. Dreyling,** Königl. appr. Kammerjäger, Altes Roß 7.

Gründlicher
Klavierunterricht

wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 8711 an die Exp. d. Ztg.

---

100 Mark werden einem Jeden zugesichert, der nicht geheilt wird oder dessen Gesundheit sich nicht bessert durch das in ganz Europa, und auch schon darüber hinaus, rühmlichst bekannte Hämaton, das neue erfolgreiche Universal-Medicament, welches dessen Urheber, Herrn Apotheker Hartzema in Amsterdam, vollständig von heftigem veraltetem Rheumatismus mit Steifheit und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses Medicament entfernt die Urinsäure-Ablagerungen — die einzige Ursache aller Formen von Gicht und Rheumatismus — aus dem Körper des Leidenden und ist folglich das einzige Mittel, welches, selbst in ganz veralteten Fällen, vollständige Heilung schenken kann. Dasselbe wurde mit 3 Medaillen und letzlich noch mit der großen Goldenen Medaille erster Klasse nebst Verdienst-Diplom der Unione Op. Umberto I. in Italien prämiirt. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten, worunter von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Aerzten, stehen ebenfalls zur Seite. Zusendung auf Wunsch nach allen Plätzen der Welt, nach Deutschland gegen Postnachnahme. Ganze Fl. 8 M, halbe 5 M. Nur direct zu beziehen. (9631

Hochfeine Tischbutter

pro Pfund M 1,10 und 1,20
empfiehlt (9636
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Delicaten
Räucherlachs,

Astrach. Caviar, Gothaer Cervelat-Wurst, Pumpernickel, in saftigen Broden empfiehlt
Max Lindenblatt,
Hl. Geistgasse 131. (9625

Alter
Jamaica-Rum

von
William Wilson
Kingston.
Original-Abzug in ½ u. ⅟₁ Flacons. Beliebt durch seinen feinen aromatischen Geschmack. Echt zu haben im General-Depot
A. Fast,
Langenmarkt 33/34.

Naturbeerweine.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle anerkannt vorzüglich schmeckende Frühstücks- u. Tischweine:
Rothen süßen Johannisbeerwein incl. Fl. à M 1,00.
Weißen herben Johannisbeerwein incl. Fl. à M 1,00,
Süßen und herben Heidelbeerwein incl. Fl. à M 1,25.
Süßen Preißelbeerwein incl. Fl. à M 1,25.
Erstere beiden Sorten auch in Gebinden entsprechend billiger.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (9621

Rügenwald. Landwurst, delicat per Pfd. 90 Pf. und 1,20 M, ff. Stolper Tafelbutter per Pfd. 1,10 M, täglich frisch, für Liebhaber alten Werderkäse pikant, per Pfd. 45, 50, 65 Pf. empfiehlt **Carl Hoppenrath,** Altstädtischen Graben 72. (9607

Der Geflügel-Verkauf wird fortgesetzt. Lebende Puten treffen Dienstag früh bei Carl Hoppenrath, Altst. Graben 72 ein.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
8968) 9, Wollwebergasse 9.

Antike und moderne Bildwerke,

von Gyps- und Elfenbeinmasse, empfiehlt in größter Auswahl
Domenico Belcarelli,
Hundegasse 41, (9599
Fabrik plastisch. Kunstgegenstände.
Reparaturen prompt und billig.

Neu! Neu!

Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille, Nickel plattirt, à 0,50 M,
Fürst Bismarck-Münze, Erinnerung an die Reichstagsrede vom 6. Februar, versilb. 0,50 M, vergold. 0,75 M, echt Silber 2 M. (9160
Emil Schroeder, Vorst. Graben 48.
Versand nach auswärts gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Ein nahrhaftes in einer Hauptstraße Elbings belegenes
Bäcker-Grundstück
bei einer Anzahlung von 4500 M billig zu verkaufen.
Ein in einem Kirchdorfe belegene
Schankwirthschaft
zu pachten gesucht. (9593
H. Meyer, Elbing, Alter Markt 50.

Das Fabriklager der gepanzerten
Berliner Geldschränke

befindet sich jetzt (9457
Danzig, 1. Damm 14, in Hopf's Cigarren-Handlung.

Velociped

gut erhalten, wird gegen Cassa gesucht; oder auch neu gegen monatliche Abzahlung.
Offerten unter Nr. 9615 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

„Ostdeutsche Presse"

(„Bromberger Zeitung")

einzige große nationalliberale Zeitung des deutschen Ostens

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in Bromberg **täglich,** mindestens 8 große Seiten stark.

Im politischen Theil der **„Ostdeutschen Presse"** („Bromberger Zeitung") werden die wichtigsten Fragen der inneren und auswärtigen Politik in sachlich gehaltenen Leitartikeln **kritisch** besprochen, und in der „Politischen Tagesschau" wird über alle Vorkommnisse von Bedeutung auf das schnellste, zum Theil nach Telegrammen, berichtet. Sonstige Ereignisse von Bedeutung werden unter **„Bunte Chronik",** „Verbrechen und Unglücksfälle", Gerichtssaal etc. etc. in ebenso prompter Weise gebracht. Die **„Ostdeutsche Presse"** („Bromberger Zeitung") enthält ferner fast in jeder Nummer neue und interessante Aufsätze über Kunst, Wissenschaft und Besprechungen der neuesten Erscheinungen der Literatur und giebt unter **„Landwirthschaft"** nutzbare Rathschläge für Feld-, Hauswirthschaft etc. etc.

Der **Handelstheil** der **„Ostdeutschen Presse"** („Bromberger Zeitung") enthält den Courszettel der Berliner Börse und sonstiger Handelsplätze von Bedeutung, die telegraphisch übermittelten Berliner, Danziger, Magdeburger etc. Schlußkurse **desselben Tages.** — Marktberichte aus den wichtigsten Plätzen u. s. w.

Für das bevorstehende Vierteljahr ist es gelungen, den höchst spannenden Roman

„Ein Günstling des Glücks"

von **E. Martinez**

zu erwerben, und erhalten die zum 1. April hinzutretenden neuen Abonnenten den bis dahin erschienenen Theil des Romans frei und unentgeltlich nachgeliefert.

Jeden Sonnabend wird der **„Ostdeutschen Presse"** („Bromberger Zeitung") ein

Unterhaltungsblatt

in einer Stärke von 8 Seiten Quart unentgeltlich beigegeben, das durch seinen reinen feuilletonistischen Stoff dem Unterhaltungsbedürfniß Rechnung trägt.

Bestellungen nach außerhalb nehmen sämmtliche Kaiserl. Postanstalten für 5 M auf das Vierteljahr entgegen.

Inserate zum Preise von 15 Pf. pro 6-gespaltene Petitzeile finden bei der **anerkannt sehr großen, stets bedeutend wachsenden Leserzahl** wirksamste Verbreitung.

Große Kunst-Auction

Nr. 1, Langenmarkt Nr. 1.

Sonnabend, den 24. März,

Vormittags von 10 Uhr ab,
Nachmittags von 3 Uhr ab:

Fortsetzung der öffentlichen Versteigerung

von garantirt echten

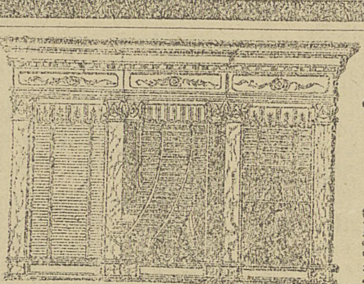
Oelgemälden

verschiedener hervorragender moderner Meister.

A. Collet, Kgl. gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator. (9553



In neuer Waare am Lager:
Die rühmlichst bekannten Handschuhe aus
feinstem orientalischem Lammleder
grösste Haltbarkeit, vorzüglicher Sitz
mit 2 Agraffen 2,00 M | divere neue
mit 3 „ 2,75 M | Raupennähte,
für Herren mit Agraffe von 2 M an.
Patent-Verschluss
A. Hornmann Nachfolger,
V. Grylewicz,
Langgasse 51, nahe dem Rathhause. (9601



Die
Holz-Jalousie-Fabrik

von (8759
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Briefmark. kauft, tauscht u. verk. G. Zechmeyer, Nürnberg. 1000 Continentales ca. 200 Sorten 60 ₰.

Stellensuchende jed. Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Beim Herannahen des Quartalwechsels laden wir zum Abonnement auf die

Posener Zeitung

ergebenst ein.

Die „Posener Zeitung" ist die älteste und gelesenste Zeitung der Provinz Posen, sie sichert daher auch **Inseraten** die weiteste Verbreitung.

Durch ausgedehnte **Correspondenz-Verbindungen** mit der Reichshauptstadt und bedeutenden Plätzen des In- und Auslandes, insbesondere auch mit **Rußland,** ist die täglich **dreimal** erscheinende „Posener Zeitung" in den Stand gesetzt, alle wichtigen Vorkommnisse sofort zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen.

Neben dem politischen wird auch dem **Handelstheile** der Zeitung besondere Sorgfalt zugewendet, und sind die hierauf bezüglichen Correspondenz-Verbindungen neuerdings wesentlich erweitert worden.

Unsere zahlreichen Mitarbeiter in der **Stadt und der Provinz Posen** berichten fortdauernd über alle wichtigen Vorkommnisse.

Für **Unterhaltung und Belehrung** der Leser wird durch ein reichhaltiges Feuilleton Sorge getragen. Für das nächste Quartal ist es uns gelungen, einen sehr spannenden Roman des hochgeschätzten Dichters **Hieronymus Lorm:**

„Verschwiegen wie das Grab"

zum Abdruck zu erwerben.

Außerdem bringen wir im Feuilleton der Zeitung und in der Sonntags-Beilage **„Familienblätter"** eine Reihe kleinerer Erzählungen, Plaudereien, naturwissensch. Abhandlungen etc. zum Abdruck.

Die „Posener Zeitung" erscheint **täglich drei Mal.**

Abonnements-Preis für das Vierteljahr in ganz Deutschland 5,45 M, in der Stadt Posen 4,50 M. **Insertions-Preis** pro Zeile 20 Pf., Reclame entsprechend höher.

Abonnements-Einladung

auf das zweite Quartal 1888 des **6 mal** wöchentlich in **großem Formate** erscheinenden

Memeler Dampfboots

„Memeler u. Grenz-Zeitung."

(41. Jahrgang.)

Die Zeitung, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter und directe telegraphische Verbindungen, ist auch in dem neuen Quartal in den Stand gesetzt, seine Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerziellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten. Tägliche, sowie wöchentliche politische Uebersichten werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; die Tagesfragen finden in sorgfältig bearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung. Besondere Aufmerksamkeit wird den localen und provinziellen Verhältnissen gewidmet. Die Mittheilung der Verhandlungen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses erfolgt schnell und möglichst ausführlich. Die Wechsel-Course und Producten-Notirungen der Berliner Börse werden täglich auf telegraphischem Wege bezogen. Für den unterhaltenden Theil ist durch interessante Feuilletons und spannende Erzählungen bestens gesorgt.

Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3,50 M pro Quartal. Anzeigen, 20 Pfg. die Corpus-Spaltzeile, finden im Kreise wie in der Provinz die weiteste Verbreitung.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im März 1888.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Schönlanker Zeitung".

Anzeiger für die Städte Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend,
nebst den Gratisbeilagen:
„Illustr. 8seitiges Sonntagsblatt" sowie „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage."

Die Schönlanker Zeitung bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Local- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Hopfenberichte, amtliche und Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton etc.

Die Schönlanker Zeitung, größtes im Kreise Czarnikau erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis des Blattes ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfg. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt bewilligt. — Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten des deutschen Reiches nur 1,25 M, mit Bringerlohn 1,50 M.

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Die Expedition d. „Schönlanker Ztg."
(H. Renn.)

Der Georg Griese'sche Concurs-Ausverkauf

befindet sich jetzt Goldschmiedegasse 6.
NB. Mein Atelier für Neuarbeit, Reparaturen, Vergoldung und Versilberung führe daselbst unverändert fort. (9605
Achtungsvoll **G. Griese, Juwelier.**

Ein ff. vernickeltes, fast neues, 54er engl. Bicycle mit sämmtl. Zubehör ist billig zu verkaufen Mattenbuden 37, I Treppe bei G. Taube. (9610

Ein Sextant für Kapitaine billig zu verk. Goldschmiedegasse 11, part.

Mein seit 12 Jahren bestehendes
Gesinde-Bureau
ist vom April auch später zu übernehmen. Die Wohnung ist auch f. jedes andere Geschäft passend.
Näheres Goldschmiedegasse 11.

Für ein erstes Glauchauer Fabrikgeschäft v. Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen wird ein in Danzig oder Königsberg domilicirender, routinirter
Vertreter für West- und Ostpreußen
gesucht, welcher seine Thätigkeit im Monat April cr. beginnen könnte. Offerten unter Angabe von Referenzen und Beifügung der Photographie unter H. V. 28 an die Herren Haasenstein und Vogler in Glauchau i./S. erbeten.

Einen energischen, thätigen
Wirthschaftsbeamten
sucht zum 1. April bei einem Anfangsgehalt von 240 M pr. Anno
Dom. Wallbruch
9556) per Tempelburg.
Zeugnißabschriften erbeten.

Ein thätiger, energischer, anspruchsloser
Inspector
wird gesucht **Dom. Prangschin.**
Etwaige persönliche Vorstellungen erst vom 28. d. Mts. an.

Eine Wirthin, eben vom Lande gekommen, welche Alles versteht und anfaßt, 33 J. alt, bittet um e. selbstst. Stelle auf e. mittl. Gute. Zu erfragen Sandgrube 2, Thüre 1, Hof. (9597

Eine Königsberger und e. hiesige tücht. Restaurations-Wirthin, einige j. Kochmamsells, die hier in Hotels gelernt, empf. J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100. (9637

Eine j. Dame a. geb. Fam., mus., m. einig. Geläufigk. i. franz. u. engl. Convers. vers., i. Handarb. u. Schneidern geschickt, z. selbstständ. Führung d. Haush., sow. z. Verkehr mit Leidenden geeignet bef., w. Gesellschafterin od. Reisebegleiterin e. ält. Dame zu werden. Gefl. Off. b. in d. Exp. d. Ztg. u. Nr. 9588 niederzulegen.

Ein Kaufmann in den vierziger Jahren sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, eine Stelle als Reisender, Lager-Verwalter oder Kassirer und bittet um gefällige Offerten in der Exp. dieser Zeitung unter Nr. 9485.

Für eine Provinzial-Stadt wird für ein Nähmaschinen-Geschäft ein
tüchtiger Verkäufer,
der gleichzeitig das Einkassiren mit übernehmen muß, von sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 9614 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein im Möbelfach erfahrener, gut empfohl. junger Mann wird von einer alt renommirten Firma zu engagiren gewünscht. Fachzeichner bevorzugt. Offerten mit Angabe der bisherig. Thätigkeit unter H. 176 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. erb.

Ein junger Mann,
der polnischen Sprache und einfachen Buchführung mächtig, **tüchtiger Verkäufer,** findet vom 1. April cr. im Herren-Garderoben-Geschäft u. Stiefel-Bazar Stellung.
9568) **M. Salinger,**
Marienburg Westpr.

Verh. u. unverh. Inspectoren, sow. Hofmeister für Höhe und Niederung, Stellmacher, Kutscher und Hausknechte empfiehlt **Prohl,** Langgarten 63, I Treppe.

Wirthinnen u. Wirthschaftsfrl. sow. Ladenmädchen f. Ausschank, Kinderfr., Kinder- u. Dienstmädchen für Güter empfiehlt von sof. **Prohl,** Langgarten 63, I Tr.

Eine ges. Amme, ein anst. saub. Kindermädch., 19 J., ev., gl. z. 31. M. empf. M. Wodzack, Breitg. 41

Eine geprüfte musikalische Erzieherin gesetzten Alters, wird zur selbstständ. Führung eines kl. Haushalts u. z. Beaufsichtigung d. Schularbeiten gesucht durch **J. Hardegen,** Hl. Geistgasse 100.

---

2 sehr zuverl. saubere Meierinnen, einige erfahr. Landwirthinnen, kräft. Mädchen, welche die feine Küche erlernt haben als Stütze d. Hausfr., e. ältere Bonne mit vorzüglichen mehrj. Zeugnissen, gepr. u. ungepr. Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Ein j. geb. Mädch., in all. Zweig. der Hauswirthsch. u. Handarb. geübt, sucht Stellung als Stütze d. Hausfr. mit Familienanschluß bei 70—80 Thlr. Gehalt. Gef. Meld. erbeten 888 Danzig, postlagernd.

Eine anständ. Dame (Wittwe) sucht Stellung, z. selbstständigen Führung eines Haushalts. Auch würde sie, da sie Kinder sehr lieb hat, die Erziehung mutterloser Waisen gerne übernehmen. Gefl. Off. u. 9584 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension
für 1—2 Schüler. Gewissenhafte Beaufsichtigung der Arbeiten.
Weyher, Jopengasse 26.

Zu vermiethen: 2 heizbare, freundliche Zimmer Hundegasse 43, IV Treppen.
Zu besehen Vormittags. (9623

Pension für einen jüd. Knaben gesucht. Offerten unter 9620 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gute Pension mit eigenem Zimmer in geb. Fam. f. 1—2 Seminaristinnen oder jüngere Mädchen zu haben Heilige Geistgasse 121, III. (9608

---

2 Schülerinnen der höheren Lehranstalten find. gute Pension 2. Damm 9, 2 Tr. (9508

Heil. Geistgasse 100 ist 1 möbl. Part.-Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistg. 100 ist e. kl. möbl. Hinterz. fr. Auf W. mit Pension.

Langgasse 30
ist die erste Etage, ganz neu decorirt, 1 großer Saal, 4 Zimmer, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen.
Langgasse 30
ist d. zweite Etage, ganz neu decorirt, 1 großer Saal, 4 Zimmer, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen. (9596

Zum 1. October wird in der Nähe des Holzmarktes, Breitgasse, Altstädt. Graben
eine Wohnung
zu miethen gesucht, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Küche, Speise-Kammer, Mädchenstube, Boden und Kellerraum.
Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7643 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hundegasse 101 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör pro Anno M 500 zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir.

Eine Wohnung
von 2 Stuben etc. in der Heil. Geistgasse, die vor Bezug neu decorirt wird, ist sehr preiswerth zu vermiethen. Gef. Adressen u. A. 2 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 59 ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubehör, neu decorirt, Saal-Etage, Preis 500 Mark, zu vermiethen. (9387

Langenmarkt 35 ist die 3. Etage
v. 1. April ab zu vermiethen. Zu besehen nur 11—1 Uhr. Näheres im Laden oder 1. Etage. (5038

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen. Näheres bei **Eduard Kaß,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (9067

Lotterie d. Bildungs-Vereins.

Die Ziehung findet Sonntag, den 25. März, Nachmittags 4 Uhr, im großen Vereins-Saale statt. Eröffnung des Saales 2 Uhr. Die Gewinne sind in unserm Bibliothekzimmer ausgestellt und täglich Nachm. v. 2 Uhr a. Ziehungstage von Morgens 9 Uhr, zu besehen. **Daselbst sind auch noch Loose zu haben.** Die Gewinne sind gegen Abgabe der Gewinn-Loose am Montag, den 26. und Dienstag, den 27. cr. in Empfang zu nehmen. (9617
Der Vorstand.

Zither-Club.

Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Uebungsstunde im Vereinslocale „Kaiserhof". Aufnahme neuer Mitglieder. (4912

Königsberg. Rinderfleck heute Abend Heil. Geistgasse Nr. 5. (9595
C. Stachowski.

Zum Luftdichten

Hundegasse No. 110.
Heute Abend: (9622
Wurst-Picknick.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 25. März 1888:
24. Sinfonie-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
9598) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

(Direction: Heinrich Rosé.)
Sonnabend, den 24. März 1888. 4. Serie grün. 107. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei halben Opern-Preisen. Volksthüml. Opern-Vorstellung. Dutzend- und Serienbillets haben insofern Giltigkeit, als auf je einen Bon zwei Plätze abgegeben werden. **Die Lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Ballet in 3 Akten von Rosenthal. Musik von Nicolai.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 24. März cr., Anfang 7½ Uhr,
Vorletzte Vorstellung.
Das Wunder der Miß Alasca,
Mr. Wokan, Frères Barna, Fam. Ueberle und sämmtliche Specialitäten.

Gute Schlittbahn nach Oliva.

(9591

Herr Rabiner Dr. Werner wird gebeten seine, am 22. März cr. im Gewerbehause zur Gedächnißfeier Sr. Majestät des hochseligen Kaisers gehaltene, Rede dem Druck übergeben zu wollen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.